

ARBEITSBERICHT

Institut für Weltforstwirtschaft

Relevanzanalyse des CBD-Arbeitsprogramms für Deutschland

von

Thomas Schneider



**Bundesforschungsanstalt
für Forst- und Holzwirtschaft**

und die

Ordinateure für Weltforstwirtschaft,
Holzbiologie und Holztechnologie

der

Universität Hamburg

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg
Hausadresse: Leuschnerstr. 91, 21031 Hamburg
Postadresse: Postfach 80 02 09, 21002 Hamburg

Tel: 040 / 73962-101
Fax: 040 / 73962-480
Email: weltforst@holz.uni-hamburg.de
Internet: <http://www.bfafh.de>

Institut für Weltforstwirtschaft

Relevanzanalyse des CBD-Arbeitsprogramms für Deutschland

von

Thomas Schneider

Arbeitsbericht des Instituts für Weltforstwirtschaft 2003 / 2

Hamburg, Mai 2003

Im Rahmen der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro wurde unter anderem das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity/CBD) verabschiedet.

Für die Bundesrepublik Deutschland ist es am 21. März 1994 in Kraft getreten¹. Wesentliches Ziel des Übereinkommens ist die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt auf drei Ebenen:

- a) Vielfalt der Ökosysteme,
- b) Vielfalt zwischen den Arten (Artenvielfalt) sowie
- c) Vielfalt innerhalb der Arten (genetische Vielfalt).

Für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt in Deutschland spielen die Wälder eine besonders wichtige Rolle.

Im April dieses Jahres verabschiedete die 6. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP 6 der CBD) u.a. ein Arbeitsprogramm zur biologischen Vielfalt der Wälder (*Expanded Programme of Work on Forest Biological Diversity*) (Entscheidung VI/22). In der in Rede stehenden Entscheidung VI/22, Ziff 11, werden die Vertragsstaaten aufgefordert, die Umsetzung des Arbeitsprogramms im Kontext ihrer nationalen Prioritäten und Bedürfnisse zu betreiben. Dazu ist die Relevanz der einzelnen Komponenten auch für die deutschen forstlichen Verhältnisse zu prüfen.

1. Auftrag

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) hat die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) beauftragt, eine Relevanzanalyse für Deutschland des auf der COP 6 der CBD beschlossenen Arbeitsprogramms zu erstellen.

Auf Herausarbeitung der durch die CBD-Entscheidung VI/22 gesetzten zusätzlichen Akzente („added values“) sollte dabei besonderer Wert gelegt werden, damit sie (die Ergebnisse) in die vorgesehenen Verhandlungen innerhalb der Bundesregierung sowie mit Ländern und Verbänden über eine Fortschreibung der seit 2000 bestehenden „Strategie zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt in den Wäldern Deutschlands“ eingespeist werden können.

¹ In der Bundesrepublik Deutschland wurde hierzu das Gesetz zu dem Übereinkommen vom 05. Juni 1992 über die biologische Vielfalt vom 30. August 1993 (BGBl. II S. 1741) erlassen.

2. Vorbemerkungen

Das **Expanded Programme of Work on Forest Biological Diversity** (kurz: Arbeitsprogramm) ist vor dem Hintergrund weltweiter Waldprobleme entstanden (insbesondere Raubbau und intranationale sowie internationale Konflikte zwischen Metropolen/Zentren und Peripherien) und dem damit verbundenen Verlust der biologischen Vielfalt in Wäldern. Man kann ihm dreierlei Ziele unterstellen:

- Es soll mögliche Probleme benennen und Abhilfemöglichkeiten auf nationaler Ebene aufzeigen;
- es soll eine Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit zur Lösung dieser Probleme bewirken;
- und es soll die Akzeptanz der vorgeschlagenen Maßnahmen dadurch stärken, daß auch Länder, die weniger an einzelnen Problemen leiden, sich den vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog zu eigen machen.

Das Arbeitsprogramm ist an verschiedene Adressaten gerichtet, hauptsächlich jedoch an die Vertragsparteien. Das Arbeitsprogramm ist für die Vertragsparteien nicht rechtlich bindend. Gleichwohl besteht im Rahmen der rechtlich verbindlichen Vorgaben des Übereinkommens eine hohe politische Verpflichtung zur Umsetzung.

Neben den Konferenzen der Vertragsparteien der Konvention über die biologische Vielfalt war und ist Deutschland an etlichen weiteren inter- und supranationalen Prozessen beteiligt, die direkt oder indirekt den Schutz der Wälder zum Ziel haben wie z.B.

- Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (Forstministerkonferenzen) u.a. mit folgenden Resolutionen:
 - Straßburg 1990: S2 „Schutz der forstgenetischen Ressourcen“,
 - Helsinki 1993 H1 „Allgemeine Leitlinien für die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder Europas“ und H2 „Allgemeine Leitlinien für den Schutz der biologischen Vielfalt in den Wäldern Europas“ sowie
 - Lissabon 1998 L2: „Gesamteuropäische Kriterien, Indikatoren und operationelle Leitlinien für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung“.
- „Arbeitsprogramm zum Schutz und zur Förderung der biologischen und landschaftlichen Vielfalt in Waldökosystemen 1997 – 2000“, beschlossen 1998 in Lissabon in Zusammenarbeit mit der Ministerkonferenz „Umwelt für Europa“ (Umweltministerkonferenz).
- „Gemeinschaftsstrategie zur Erhaltung der Artenvielfalt“², die der Umsetzung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt in der EU dient.
- „Strategie der EU für die Forstwirtschaft“³, die unter anderem Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt enthält.

sowie United Nations Forum on Forests (UNFF), Vertragsstaatenkonferenzen der Klimarahmenkonvention und der Wüstenkonvention, aber auch anderer Prozesse wie ITTO und CITES. Eine Koordination dieser Prozesse ist notwendig, um für alle Prozesse auf eine

² Mitteilung der Kommission vom 04.02.1998

³ Mitteilung der Kommission vom 18.11.1998

einheitliche Strategie zurückgreifen zu können, Widersprüche zwischen den einzelnen Prozessen zu vermeiden und unnötiger Doppelarbeit zu begegnen.

Das Arbeitsprogramm kann nicht sämtliche für ein Land wie Deutschland relevanten Probleme der nationalen Forstpolitik adressieren. Als alleinige Basis zur Formulierung einer Biodiversitätsstrategie für Deutschland wäre es daher unzureichend. Zudem ist das Arbeitsprogramm – als Ergebnis einer internationalen Konsenssuche - oft wenig konkret. Teilweise werden die Handlungsvorschläge des Arbeitsprogramms unterschiedlich interpretiert. Dies mag darauf zurückzuführen sein, dass sie im „VN-Englisch“ formuliert sind und vielfach Kompromissformulierungen darstellen und daher für Außenstehende oft nur schwer verständlich sind.

Abschließend muß darauf hingewiesen werden, daß die Wertung der Relevanz für die Umsetzung eine genuin politische Aufgabe ist. Die BFH, in der die vorliegende Stellungnahme erarbeitet wurde, verfügt über keinerlei politisches Mandat; sie ist eine Forschungsinstitution. Dies ist im folgenden v.a. dort im Auge zu behalten, wo politische Wertungen, Relevanzaussagen und das Aufzeigen von Handlungsbedarf notwendig werden. Mit anderen Worten: der in dieser Studie aufgezeigte Handlungsbedarf ist aus Sicht der BFH zu sehen. Wertungen sind nicht wahrheitsfähig; sie sollten vielmehr als Diskussionsanstöße betrachtet werden. Politische Stellungnahmen sind von der BFH nicht intendiert, vielmehr sollen möglicherweise auftretende Probleme möglichst frühzeitig angesprochen werden.

An dieser Relevanzanalyse beteiligten sich seitens der BFH

- das Institut für Weltforstwirtschaft (Federführung)
- das Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung
- das Institut für Ökonomie
- das Institut für Forstökologie und Walderfassung.

3. Relevanzanalyse des Arbeitsprogramms

Unter den Handlungsvorschlägen des Arbeitsprogramms befinden sich auch solche, die zwar für die nationale Ebene relevant sind, deren vollständige Umsetzung jedoch nur im Rahmen regionaler bzw. internationaler Zusammenarbeit bzw. forstpolitischer Verhandlungen möglich ist.

Ogleich es sich bei den Handlungsvorschlägen, die direktes Handeln *nur* auf der regionalen bzw. internationalen Ebene benötigen, um noch allgemeiner gefaßte Empfehlungen handelt, deren Umsetzungsprüfung nur in Verbindung mit konkreten Vorhaben erfolgen kann, besitzen die Vorschläge für Deutschland eine grundsätzliche Bedeutung und sollten im Rahmen einer Biodiversitätsstrategie für Deutschland in Hinblick auf die Entwicklungszusammenarbeit und die Verhandlungen im Rahmen des internationalen Forstregimes (UNFF, FCCC, CBD, CCD, ITTO, CITES, MCPFE etc.) berücksichtigt werden. Hierauf wird später eingegangen.

Das damalige Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verabschiedete im Januar 2000 ein Strategiepapier mit dem Titel „*Forstwirtschaft und biologische Vielfalt - Strategie zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt in den Wäldern Deutschlands*“ (**kurz: Biodiversitätsstrategie**) zur Umsetzung der Anforderungen aus der CBD selbst.

Die „Biodiversitätsstrategie“ beinhaltet in Kapitel 4 sieben Hauptthemen, die in unterschiedlicher Anzahl, in insgesamt 13 Unterthemen gegliedert sind. In diesen 13 Unterthemen werden (insgesamt 67) Maßnahmen zur Umsetzung der CBD aufgeführt.

4. DAS „ÜBEREINKOMMEN ÜBER DIE BIOLOGISCHE VIELFALT“ IM WALD UMSETZEN

- 4.1. BESTANDTEILE DER BIOLOGISCHEN VIELFALT BESTIMMEN UND ÜBERWACHEN
 - 4.1.1. *Bestandteile der biologischen Vielfalt bestimmen*
 - 4.1.2. *Bestandteile der biologischen Vielfalt überwachen (Monitoring)*
- 4.2. NACHTEILIGE EXTERNE EINWIRKUNGEN BESTIMMEN UND REGELN
 - 4.2.1. *Schad- und Nährstoffeinträge reduzieren*
 - 4.2.2. *Auswirkungen einer möglichen Klimaänderung rechtzeitig begegnen*
 - 4.2.3. *Waldvermehrung fördern, Waldumwandlung und Zerschneidung entgegenwirken*
 - 4.2.4. *Sonstige Gefährdungen bekämpfen*
- 4.3. BIOLOGISCHE VIELFALT DURCH NACHHALTIGE BEWIRTSCHAFTUNG ERHALTEN UND NUTZEN
 - 4.3.1. *Naturnahe Waldbewirtschaftung umsetzen*
 - 4.3.2. *Den nachwachsenden Rohstoff Holz nachhaltig nutzen*
 - 4.3.3. *Wild und Wald in Einklang bringen*
 - 4.3.4. *Walderschließung und Forstmaschineneinsatz schonend durchführen*
 - 4.3.5. *Integrierten Waldschutz weiterentwickeln*
- 4.4. ERGÄNZENDE ERHALTUNGSMAßNAHMEN DURCHFÜHREN
 - 4.4.1. *Arten und Biotop durch Schutzgebiete, Biotopverbund und weitere Maßnahmen schützen*
 - 4.4.2. *Forstliche Genressourcen erhalten*
- 4.5. DIE ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN
- 4.6. DIE FORSCHUNG FÖRDERN
- 4.7. ANREIZMAßNAHMEN ENTWICKELN

3.1 Erster Schritt der Relevanzanalyse

Im **ersten Schritt** der Relevanzanalyse wurde eine Zuordnung der Haupt- und Nebenthemen des Kapitels 4 der Biodiversitätsstrategie zu den *Programme Elements, Goals* und *Objectives* (aus Gründen der Übersichtlichkeit aber nicht der activities) des Arbeitsprogramms vorgenommen.

PROGRAMME ELEMENT 1. CONSERVATION, SUSTAINABLE USE AND BENEFIT-SHARING

4.3. Biologische Vielfalt durch nachhaltige Bewirtschaftung erhalten und nutzen

GOAL 1

To apply the ecosystem approach to the management of all types of forests

Objective 1 Develop practical methods, guidelines, indicators and strategies to apply the ecosystem approach adapted to regional differences to forests both inside and outside protected forest areas as well as both in managed and unmanaged forests.

- 4.3.1. Naturnahe Waldbewirtschaftung umsetzen
- 4.3.3. Wild und Wald in Einklang bringen
- 4.3.5. Integrierten Waldschutz weiterentwickeln

GOAL 2

To reduce the threats and mitigate the impacts of threatening processes on forest biological diversity

4.2. Nachteilige externe Einwirkungen bestimmen und regeln

Objective 1 Prevent the introduction of invasive alien species that threaten ecosystems, and mitigate their negative impacts on forest biological diversity in accordance with international law.

In der "Biodiversitätsstrategie" nicht explizit erwähnt.

Objective 2 Mitigate the impact of pollution such as acidification and eutrophication on forest biodiversity

- 4.2.1. Schad- und Nährstoffeinträge reduzieren

Objective 3 Mitigate the negative impacts of climate change on forest biodiversity

- 4.2.2. Auswirkungen einer möglichen Klimaänderung rechtzeitig begegnen

Objective 4 To prevent and mitigate the adverse effects of forest fires and fire suppression

In der "Biodiversitätsstrategie" nicht explizit erwähnt. In Deutschland unbedeutend.

Objective 5 To mitigate effects of the loss of natural disturbances necessary to maintain biodiversity in regions where these no longer occur.

In der "Biodiversitätsstrategie" nicht explizit erwähnt, aber für Deutschland relevant.

Objective 6

To prevent and mitigate losses due to fragmentation and conversion to other land uses

- 4.2.3. Waldvermehrung fördern, Waldumwandlung und Zerschneidung entgegenwirken

GOAL 3

To protect, recover and restore forest biological diversity

4.4. Ergänzende Erhaltungsmaßnahmen durchführen

Objective 1 Restore forest biological diversity in degraded secondary forests and in forests established on former forestlands and other landscapes, including in plantations.

In der "Biodiversitätsstrategie" nicht explizit erwähnt, aber für Deutschland relevant (Monokulturen)

Objective 2 Promote forest management practices that further the conservation of endemic and threatened species.

- 4.4.1. Arten und Biotope durch Schutzgebiete, Biotopverbund und weitere Maßnahmen schützen

Objective 3 Ensure adequate and effective protected forest area networks.

- 4.4.1. Arten und Biotope durch Schutzgebiete, Biotopverbund und weitere Maßnahmen schützen

GOAL 4

To promote the sustainable use of forest biological diversity

4.3 Biologische Vielfalt durch nachhaltige Bewirtschaftung erhalten und nutzen

Objective 1 Promote sustainable use of forest resources to enhance the conservation of forest biological diversity

4.3.2. Den nachwachsenden Rohstoff Holz nachhaltig nutzen

Weitere "forest resources" sind in der „Biodiversitätsstrategie“ nicht explizit erwähnt, wären aber zu berücksichtigen.

Objective 2 Prevent losses caused by unsustainable harvesting of timber and non-timber forest resources.

4.3.4. Walderschließung und Forstmaschineneinsatz schonend durchführen

Objective 3 Enable indigenous and local communities to develop and implement adaptive community-management systems to conserve and sustainably use forest biological diversity.

In Deutschland nicht relevant.

Objective 4 Develop effective and equitable information systems and strategies and promote implementation of those strategies for in situ and ex situ conservation and sustainable use of forest genetic diversity, and support countries in their implementation and monitoring.

4.4.2. Forstliche Genressourcen erhalten

GOAL 5

Access and benefit-sharing of forest genetic resources

Für Deutschland kaum relevant

Objective 1 Promote the fair and equitable sharing of benefits resulting from the utilization of forest genetic resources and associated traditional knowledge

PROGRAMME ELEMENT 2: INSTITUTIONAL AND SOCIO-ECONOMIC ENABLING ENVIRONMENT

GOAL 1

Enhance the institutional enabling environment.

Objective 1 Improve the understanding of the various causes of forest biological diversity losses

4.1.1. Bestandteile der biologischen Vielfalt bestimmen

4.1.2. Bestandteile der biologischen Vielfalt überwachen (Monitoring)

4.6. Die Forschung fördern

Objective 2 Parties, Governments and organizations to integrate biological diversity conservation and sustainable use into forest and other sector policies and programmes.

4.5. Die Öffentlichkeit informieren

4.7. Anreizmaßnahmen entwickeln

Objective 3 Parties and Governments to develop good governance practices, review and revise and implement forest and forest-related laws, tenure and planning systems, to provide a sound basis for conservation and sustainable use of forest biological diversity.

In der "Biodiversitätsstrategie" nicht explizit erwähnt, da in Deutschland über forstliche Planung der Länder geregelt.

Objective 4 Promote forest law enforcement and address related trade

In Deutschland als "Exporteur" nicht relevant, aber als „Importeur“, s. CITES u.a.. Deutschland ist weiterhin eines der Länder mit höchsten Importmengen auch an „gefährdeten“ Organismen.

GOAL 2

Address socio-economic failures and distortions that lead to decisions that result in loss of forest biological diversity.

Objective 1 Mitigate the economic failures and distortions that lead to decisions that result in loss of forest biological diversity.

In der "Biodiversitätsstrategie" nicht explizit erwähnt.

GOAL 3

Increase public education, participation, and awareness.

4.1.1. Bestandteile der biologischen Vielfalt bestimmen

4.1.2. Bestandteile der biologischen Vielfalt überwachen (Monitoring)

4.5. Die Öffentlichkeit informieren

Objective 1 Increase public support and understanding of the value of forest biological diversity and its goods and services at all levels.

PROGRAMME ELEMENT 3: KNOWLEDGE, ASSESSMENT AND MONITORING

4.1. Bestandteile der biologischen Vielfalt bestimmen und überwachen

4.1.1. Bestandteile der biologischen Vielfalt bestimmen

4.1.2. Bestandteile der biologischen Vielfalt überwachen (Monitoring)

GOAL 1

To characterize and to analyse from forest ecosystem to global scale and develop general classification of forests on various scales in order to improve the assessment of status and trends of forest biological diversity.

In der "Biodiversitätsstrategie" nicht explizit erwähnt.

Objective 1 Review and adopt a harmonized global to regional forest classification system, based on harmonized and accepted forest definitions and addressing key forest biological diversity elements.

Objective 2 Develop national forest classification systems and maps (using agreed international standards and protocols to enable regional and global synthesis).

Objective 3 To develop, where appropriate, specific forest ecosystems surveys in priority areas for conservation and sustainable use of forest biodiversity.

GOAL 2

Improve knowledge on and methods for the assessment of the status and trends of forest biological diversity, based on available information.

Objective 1 Advance the development and implementation of international, regional and national criteria and indicators based on key regional, subregional and national measures within the framework of sustainable forest management.

4.6. Die Forschung fördern

GOAL 3 Improve understanding of the role of forest biodiversity and ecosystem functioning.

Objective 1 Conduct key research programmes on the role of forest biodiversity and ecosystem functioning.

4.6. Die Forschung fördern

GOAL 4

Improve the infrastructure for data and information management for accurate assessment and monitoring of global forest biological diversity.

Objective 1 Enhance and improve the technical capacity at the national level to monitor forest biological diversity, benefiting from the opportunities offered through the clearing-house mechanism, and to develop associated databases as required on a global scale.

4.1.2. Bestandteile der biologischen Vielfalt überwachen (Monitoring)

Als Ergebnis der Relevanzanalyse ist festzustellen, dass das Arbeitsprogramm der CBD bereits in wesentlichen Teilen im Rahmen der Biodiversitätsstrategie berücksichtigt wurde.

Bisher nicht ausreichend berücksichtigt wird das *PROGRAMME ELEMENT 3:*

KNOWLEDGE, ASSESSMENT AND MONITORING, Goal 1 To characterize and to analyse from forest ecosystem to global scale and develop general classification of forests on various scales in order to improve the assessment of status and trends of forest biological diversity.

Anzumerken ist, dass die Inhalte von Element 3 seit Jahren Gegenstand intensiver Diskussion über geeignete Kriterien und Indikatoren im Rahmen der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa sind (s. u.a. Ergebnisse der MCPFE Advisory Group Recommendations for Improved Pan-European Indicators for Sustainable Forest Management, hier: *Criterion 1: Maintenance and Appropriate Enhancement of Forest Resources and their Contribution to Global Carbon Cycles, Indicator 1.1: Forest Area* und *Criterion 4: Maintenance, Conservation and Appropriate Enhancement of Biological Diversity in Forest Ecosystems, Indicator 4.9: Protected forests*).

3.2 Zweiter Schritt der Relevanzanalyse

Im einem zweiten Schritt erfolgte eine Relevanzanalyse auf der Ebene der *activities* des Arbeitsprogramms. Das Ergebnis ist der Übersicht „Relevanzanalyse“ (Anhang1) zu entnehmen. Zur besseren Orientierung wurden die *activities* von 1 bis 130 durchnummeriert (Anhang 1a).

Diese Relevanzanalyse erfolgte nach folgendem Schema

- relevant für Deutschland ja/nein
- ist umgesetzt ja/nein
- wird umgesetzt ja/nein
- in Planung ja/nein
- sowie ergänzenden Bemerkungen/Hinweisen.

Von den insgesamt 130 Handlungsvorschlägen sind **114 (87.7%) relevant** und **16 (12.3%) nicht relevant**. Von den 114 relevanten Handlungsvorschlägen entfällt die breite Mehrzahl (76) in die Kategorie: **ist umgesetzt (ja) - wird umgesetzt (ja)**. Dies bedeutet, dass es sich um einen kontinuierlichen Prozess der Umsetzung handelt, bei dem bereits wesentliche (Vor-) Arbeiten geleistet worden sind, im Gegensatz zu 28 *activities* der Kategorie: **wird umgesetzt (ja)**, bei denen es sich um einen anlaufenden Prozess handelt. Für beide Kategorien der *activities* besteht **keine Notwendigkeit, neue Maßnahmen zu formulieren**. Dabei wurde davon ausgegangen, dass der „Ecosystem Approach“ der CBD in seiner derzeitigen Formulierung durch das Konzept der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Deutschland weitgehend umgesetzt ist.

10 *activities* fallen in die Kategorie: **relevant – in Planung** (*activities* 10, 16, 32, 54, 79, 81, 82, 85, 103) bzw. **nicht umgesetzt** (*activity* 105) oder **noch nicht in Planung** (*activities* 117, 120, 121).

In die Kategorie: nicht relevant fallen solche Handlungsvorschläge (*activities* 19, 23, 27, 55 bis 63-, 88, 90, 91, 92, 94 bis 99, 101, 106) die bereits umgesetzt sind und bei denen derzeit keine weiteren grundsätzlichen Maßnahmen notwendig sind (z.B. in den Bereichen Gesetzgebung, Aufbau von Verwaltungen und Kontrolle) oder die an eine internationale Institution/Organisation (Generalsekretär der UN, UNFF, CPF etc.; *activity* 50) adressiert sind oder die für Deutschland nicht zutreffen (insbesondere solche die „indigenous and local communities“, TFRK, Waldbrandgefährdung in größerem Umfang oder auch Konzessionswirtschaft betreffen). Diese *activities* können z.T. als relevant für die EZ angesehen werden.

3.3 Dritter Schritt der Relevanzanalyse

In einem dritten Schritt der Relevanzanalyse wurden den CBD-*activities* entsprechende Maßnahmen der Biodiversitätsstrategie zugeordnet (hierfür wurden die Maßnahmen von 1 bis 67 durchnummeriert (Anhang 1b)). Aus der Zuordnung wird deutlich, dass ein wesentlicher Teil der Maßnahmen der nationalen Strategie die CBD-*activities* abdeckt, d.h., ein großer Teil der CBD-*activities* ist bereits im rechtlichen und politischen Rahmen in Deutschland verankert. **Ein Handlungsbedarf wird im wesentlichen bei Programme Element 3 gesehen (s.o.).**

Es wird aber auch deutlich, dass ein Teil der CBD-*activities* von der nationalen Strategie nicht abgedeckt wird. Dies sind im wesentlichen solche *activities*, die z.B. im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, zwischenstaatlicher Verhandlungen (UNFF, COP der CBD) oder internationaler Kooperation umzusetzen sind. Die nationale Biodiversitätsstrategie gibt hierzu unter Maßnahmen in Kap. 411 nur einen Hinweis: *„Im internationalen Kontext des Übereinkommens wird Deutschland darauf hinwirken, dass auch weltweit der gesamte Wald als bedeutsamer Bestandteil der biologischen Vielfalt bestimmt wird“*

Es wäre daher zu prüfen, in wie weit eine Erweiterung der Biodiversitätsstrategie mit internationalem Kontext zu einem späteren Zeitpunkt einen Sinn machen würde, um in einer Gesamtbiodiversitätsstrategie alle für Deutschland national und international relevanten CBD-*activities* zu berücksichtigen.

4. Anhänge:

Anhang 1: Relevanzanalyse der CBD-Aktivitäten im Bereich Wälder

Anhang 1a: Durchnummerierung der *activities* des Arbeitsprogramms der CDB von 1 bis 130

Anhang 1b: Durchnummerierung der Maßnahmen der nationalen Biodiversitätsstrategie von 1 bis 67

Anhang 1: Relevanzanalyse der CBD-Aktivitäten im Bereich Wälder und Zuordnung der entsprechenden Maßnahmen der nationalen Biodiversitätsstrategie

Activity-No.	Activities	Relevant für D		ist umgesetzt		wird umgesetzt		in Planung		Maßnahmen Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	PROGRAMME ELEMENT 1.CONSERVATION, SUSTAINABLE USE AND BENEFIT-SHARING										
	GOAL 1 To apply the ecosystem approach to the management of all types of forests										
	Objective 1 Develop practical methods, guidelines, indicators and strategies to apply the ecosystem approach adapted to regional differences to forests both inside and outside protected forest areas as well as both in managed and unmanaged forests.										
	Activities										
1	a. Clarify the conceptual basis of the ecosystem approach in relation to sustainable forest management.	x		x						30	BfN-Studie, Stellungnahme BFH
2	b. Develop guidance for applying the ecosystem approach in forest ecosystems.	x		x		x				31	
3	c. Identify key structural and functional ecosystem elements to be used as indicators for decision-making and develop decision-support tools on a hierarchy of scales.	x		x		x				1,5,6,7,8, 621,622	ständiger Prozeß (auch in Weiterentwicklung)
4	d. Develop and implement guidance to help the selection of suitable forest management practices for specific forest ecosystems.	x		x						30,55	Waldbaurichtlinien und -konzepte vorhanden
5	e. Develop and implement appropriate mechanisms for the participation of all stakeholders in ecosystem-level planning and management.	x		x						52	z.B. NWP
6	f. Develop an informal international network of forest areas for piloting and demonstrating the ecosystem approach and exchange related information through the clearing-house mechanism.	x				x				63	Aspekte des Gedanken in Biosphärenreservaten und ICP-Forest Level I und II

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
7	g. Hold workshops to train and familiarize decision makers and managers with the foundations, principles and modalities of the ecosystem approach.	x		x						31	Bund-/Länderaktivitäten
8	h. Promote research and pilot projects to develop understanding of the functional linkages between forest biological diversity and agriculture with the aim to developing practices that could improve the relations between forest management and other land use methods. Promote assessment of functional linkages between mining, infrastructure and other development projects and forest biodiversity, and develop best practice, guidelines for such development projects to mitigate adverse impacts on forest biodiversity.	x		x						30	Waldschadensforschung, Ökosystemforschung, durch Waldbaurichtlinien umgesetzt; laufende Information der Öffentlichkeit
9	i. Promote activities that minimize the negative impacts of forest fragmentation on forest biodiversity, including afforestation, forest restoration, secondary forest and plantation management, and agroforestry, watershed management and land use planning aimed at providing a combination of economic and environmental goods and services to stakeholders.	x		x						16,18	

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	GOAL 2 To reduce the threats and mitigate the impacts of threatening processes on forest biological diversity										
	Objective 1 Prevent the introduction of invasive alien species that threaten ecosystems, and mitigate their negative impacts on forest biological diversity in accordance with international law.										
	Activities										
10	a. Reinforce, develop and implement strategies at regional and national level to prevent and mitigate the impacts of invasive alien species that threaten ecosystems, including risk assessment, strengthening of quarantine regulation, and containment or eradication programmes taking into account the guiding principles on invasive alien species if adopted at the sixth meeting of the Conference of the Parties.	x		x				x		27,28	Artenschutzprogramm, Quarantänevorschriften für Pflanzen und Tiere, ständige gezielte Bekämpfung; Thema soll in Senats-AG "Biodiversität" bearbeitet werden
11	b. Improve the knowledge of the impacts of invasive alien species on forest ecosystems and adjacent ecosystems.	x				x					ständiger Prozeß, laufende wissenschaftliche Untersuchungen bei forstlichen Forschungsanstalten und Universitäten
	Objective 2 Mitigate the impact of pollution such as acidification and eutrophication on forest biodiversity										
	Activities										
12	a. Increase the understanding of the impact of pollution, e.g., acidification and eutrophication, and other pollutants (such as mercury and cyanide) on forest biodiversity; at genetic, species, ecosystem and landscape levels.	x		x		x				623	im Rahmen des ICP Forest seit 1986

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
13	b. Support monitoring programmes that help evaluate the impacts of air, soil and water pollution on forest ecosystems, and address the impacts of changing environmental conditions on forest ecosystems.	x		x		x				10	im Rahmen des ICP Forest seit 1986
14	c. Encourage the integration of forest biodiversity consideration into strategies and policies to reduce pollution.	x		x						9	
15	d. To promote the reduction of pollution levels that adversely affect forest biodiversity and encourage forest management techniques that reduce the impacts of changing environmental conditions on forest ecosystems.	x		x		x				11	im Rahmen der Genfer Luftreinhaltekonvention; nationale Vorschriften, z.B. Bimsch, TA-Luft
	Objective 3 Mitigate the negative impacts of climate change on forest biodiversity										
	Activities Taking into account the work of the Ad Hoc Technical Expert Group on Climate Change and Biodiversity:										
16	a. Promote monitoring and research on the impacts of climate change on forest biological diversity and investigate the interface between forest components and the atmosphere;	x						x		623	ICP Forest und EU
17	b. Develop coordinated response strategies and action plans at global, regional and national levels;	x				x				13,14,15	z.B. im Rahmen der Umsetzung der FCCC
18	c. Promote the maintenance and restoration of biodiversity in forests in order to enhance their capacity to resist to, and recover from and adapt to climate change;	x				x				14	Trend zu naturnäherer Forstwirtschaft im Rahmen der Waldbaurichtlinien der Länder
19	d. Promote forest biodiversity conservation and restoration in climate change mitigation and adaptation measures;		x							14	Aktivitäten haben nur Sinn für monospezifische, großflächige Aufforstungen, Plantagen
20	e. Assess how the conservation and sustainable use of forest biological diversity can contribute to the international work relating to climate change.	?								623	

Activity-No.	Activities	Relevant für D		ist umgesetzt		wird umgesetzt		in Planung		Maßnahmen Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	Objective 4 To prevent and mitigate the adverse effects of forest fires and fire suppression										
	Activities										
21	a. Identify policies, practices and measures aimed at addressing the causes and reducing impacts on forest biological diversity resulting from human-induced uncontrolled/unwanted fires, often associated with land clearing and other land use activities.	x		x						---	Kenntnisse vorhanden
22	b. Promote understanding of the role of human-induced fires on forest ecosystems and on species, and of the underlying causes.	x		x						---	Kenntnisse vorhanden
23	c. Develop and promote the use of fire management tools for maintaining and enhancing forest biological diversity, especially when there has been a shift in fire regimes.		x							---	
24	d. To promote practices of fire prevention and control to mitigate the impacts of unwanted fires on forest biological diversity.	x		x						---	Waldbrandbekämpfungsmaßnahmen und -systeme
25	e. Promote development of systems for risk assessment and early warning, monitoring and control, and enhance capacity for prevention and post-fire forest biodiversity restoration at the community, national and regional levels.	x		x						---	Waldbrandbekämpfungsmaßnahmen und -systeme
26	f. To advise on fire-risk prediction systems, surveillance, public education and other methods to minimise human-induced uncontrolled/unwanted fires.	x		x						---	Waldbrandbekämpfungsmaßnahmen und -systeme
27	g. Develop strategies to avoid the negative effects of sectoral programmes and policies which could induce uncontrolled forest fires.		x							---	
28	h. Develop prevention plans against devastating fires and integrate them into national plans targeting the biological diversity of forests.		x							---	

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
29	i. Develop mechanisms, including early warning systems, for exchange of information related to the causes of forest biodiversity loss, including fires, pests and diseases, and invasive species.	x				x				---	wissenschaftlicher Informationsaustausch
	Objective 5 To mitigate effects of the loss of natural disturbances necessary to maintain biodiversity in regions where these no longer occur.										
	Activities										
30	a. Develop and promote management methods that restore or mimic natural disturbances such as fire, wind-throw and floods.	x		x		x				---	natürliche Störungen allenfalls in Schutzgebieten zugelassen
	Objective 6 To prevent and mitigate losses due to fragmentation and conversion to other land uses										
	Activities										
31	a. Encourage the creation of private reserves and private conservation methods where appropriate, respecting the rights and interests of indigenous and local communities.	x		x		x				65	Vertragsnaturschutz
32	b. Establish ecological corridors on a national and regional basis.	x				x		x		52	z.B. Krötentunnel, Wildbrücken über Autobahnen
33	c. Promote cost-benefit analysis of development projects that might lead to the conversion of forest into other land uses incorporating the impacts on forest biological diversity.	x		x		x				---	Aufkauf von Flächen im Rahmen der EZ (Gorillas und Schimpansen)
34	d. Implement policies, practices and measures aimed at addressing the causes and reducing impacts on forest biological diversity resulting from human-induced uncontrolled clearing or other uncontrolled land-use activities	x		x		x				---	Forstgesetze, auch für EZ von Bedeutung

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	GOAL 3 To protect, recover and restore forest biological diversity										
	Objective 1 Restore forest biological diversity in degraded secondary forests and in forests established on former forestlands and other landscapes, including in plantations.										
	Activities										
35	a. Promote the implementation of systems and practices for restoration in accordance with the ecosystem approach	x		x		x				29,30,36	Waldbaurichtlinien
36	b. Promote restoration of forest biological diversity with the aim to restore ecosystem services.	x		x		x				29,30,36	Waldbaurichtlinien
37	c. Create and improve where appropriate international, regional and national databases and case-studies on the status of degraded forests, deforested, restored and afforested lands.	x		x		x				3,54	ist auf allen Ebenen umgesetzt, z.B. auch im Rahmen internationaler Monitoringsysteme
	Objective 2 Promote forest management practices that further the conservation of endemic and threatened species.										
	Activities										
38	a. Determine status and conservation needs of endemic or threatened species and the impacts of current forest management practices on these species.	x		x		x				39,52	forstliche und biologische Forschungseinrichtungen
39	b. Develop and implement conservation strategies for endemic and threatened species for global or regional application, and practical systems of adaptive management at national level.	x		x		x				39,52	z.B. forstliches Auerhuhnschutz, FFH-Richtlinie, Horstbaumschutz (100-300 m Radius für Adler)
	Objective 3 Ensure adequate and effective protected forest area networks.										
	Activities										

Activity-No.	Activities	Relevant für D		ist umgesetzt		wird umgesetzt		in Planung		Maßnahmen Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
40	a. Assess the comprehensiveness, representativeness and adequacy of protected areas relative to forest types and identify gaps and weaknesses.	x		x		x				52,53,55	Naturwaldprogramm, Naturschutzgebiete im Wald
41	b. Establish (in accordance with Article 8(j)) with the full participation and with respect for the rights of indigenous and local communities, and other relevant stakeholders, comprehensive, adequate, biologically and geographically representative and effective networks of protected areas.	x		x		x				52	(8j) nicht relevant für D; in ca. 650 Naturwaldzellen Nationalparks
42	c. Establish, in a similar manner, restoration areas to complement the network of protected areas where needed.	x		x		x				53	im Rahmen naturnaher Waldbewirtschaftung
43	d. Revise in a similar manner and ensure the comprehensiveness, adequacy, representativeness and efficacy of existing protected area networks.	x				x				54	Aufgabe der BfN
44	e. Assess the efficacy of protected forest areas for the conservation of biological diversity.	x				x				62	forstliche und biologische Forschungseinrichtungen
45	f. Ensure that relevant protected areas are managed to maintain and enhance their forest biodiversity components, services and values;	x		x		x				52,56	Nationalparke und andere Schutzgebiete und weitere Naturobjekte, die unter Schutz stehen
	GOAL 4 To promote the sustainable use of forest biological diversity										
	Objective 1 Promote sustainable use of forest resources to enhance the conservation of forest biological diversity										
	Activities										
46	a. Support activities of indigenous and local communities involving the use of traditional forest-related knowledge in biodiversity management.	x		x		x				(47)	forstliche, jagdliche und andere Traditionen

Activity-No.	Activities	Relevant für D		ist umgesetzt		wird umgesetzt		in Planung		Maßnahmen Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
47	b. Develop, support and promote programmes and initiatives that address the sustainable use of timber and non-timber forest products.	x		x		x				(48)	Forstgesetzgebung, Hege des Wildes
48	c. Support regional cooperation and work on sustainable use of timber and non-timber forest products and services, including through technology transfer and capacity-building within and between regions.	x		x		x				---	timber:GTZ; non-timber:GTZ; diverse Kooperationsprojekte mit MOEL-Forstexperten
49	d. Improve forest management and planning practices that incorporate socio-economic and cultural values to support and facilitate sustainable use.	x				x				602	z.B. NWP Deutschland, Länder-NFP's; PEFC/FSC-Zertifizierung; 1. deutscher Waldgipfel
50	e. Promote cooperative work on the sustainable use of forest products and services and its relation to biodiversity conservation with the other members of the Collaborative Partnership on Forests.	x						x		2	relevant für internationale Verhandlungen
51	f. Encourage implementation of voluntary third-party credible forest certification schemes that take into consideration relevant forest biodiversity criteria and that would be audited, taking into consideration indigenous and local community rights and interests.	x		x		x				---	PEFC, FSC-Zertifizierung in Deutschland
52	g. Set up demonstration sites that would illustrate forest conservation and on-ground delivery of goods and services through sustainable forest management, which are also representative of various types of forest, themes and regional needs, through case-studies.	x		x		x				---	Biosphärenreservate (in den alten Bundesländern unterrepräsentiert)
53	h. Facilitate and support a responsible private sector committed to sustainable harvesting practices and compliance with domestic laws through effective development and enforcement of laws on sustainable harvesting of timber and non-timber resources.	x		x		x				55	Beratung, Betreuung durch Landesforstverwaltungen bzw. Forstabteilungen der Landwirtschaftskammern; entsprechende Förderung durch GAK und Länderförderprogramme

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	Objective 2 Prevent losses caused by unsustainable harvesting of timber and non-timber forest resources.										
54	a. Establish a liaison group with an associated workshop to facilitate development of a joint work plan with relevant members of the Collaborative Partnership on Forests to bring harvesting of non-timber forest products (NTFP)s, with a particular focus on bush meat, to sustainable levels. This group should have a proportionate regional representation, giving special consideration to subregions where bush meat is a major issue and representation of relevant organizations such as the Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora. The mandate of this group is to:	x						x		2	abhängig vom Fortgang internationaler Verhandlungen
541	i. Consult in a participatory manner with key stakeholders to identify and prioritize major issues pertaining the unsustainable harvesting of non-timber forest products, particularly of bushmeat and related products;	x						X		2	abhängig vom Fortgang internationaler Verhandlungen
542	ii. Provide advice on the development of policies, enabling legislation and strategies that promote sustainable use of, and trade in, non-timber forest products, particularly bushmeat and related products;	x		x		x				---	wissenschaftliche Untersuchungen z.T. abgeschlossen, z.T. laufend
543	iii. Provide advice on appropriate alternative sustainable livelihood technologies and practices for the affected communities;	x		x		x				---	wissenschaftliche Untersuchungen z.T. abgeschlossen, z.T. laufend
544	iv. Provide advice on appropriate monitoring tools.	x		x		x				---	wissenschaftliche Untersuchungen z.T. abgeschlossen, z.T. laufend
55	b. Promote projects and activities that encourage the use and supply of alternative sources of energy to prevent forest degradation due to the use of firewood by local communities.		x							---	national nicht relevant, aber relevant für EZ

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
56	c. Develop any necessary legislation for the sustainable management and harvesting of non-timber forest resources.	x		x						---	Forstgesetzgebung
57	d. Solicit input from Parties, other countries and relevant organizations on ways and means to encourage and assist importing countries to prevent the entry of unsustainably harvested forest resources, which are not covered by the Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora, and consider this information as a basis for further steps on this issue.	x		x		x				---	Zertifizierung (für FSC, PEFC); generell: Illegal-Logging-Aktivitäten (z.B. Workshop in der BFH) seitens BMVEL
	Objective 3 Enable indigenous and local communities to develop and implement adaptive community-management systems to conserve and sustainably use forest biological diversity.										
	Activities Taking into account the outcome of the Ad Hoc Open-ended Inter-Sessional Working Group on Article 8(j) and Related Provisions of the Convention on Biological Diversity:	x		x							im Rahmen der EZ
58	a. Strengthen the capacity of, and provide incentives for, indigenous and local communities to generate opportunities for sustainable use of forest biodiversity and for access to markets;	x		x		x				(64)	z.B. Förderung von Forstbetriebsgenossenschaf-ten im Rahmen GAK; Betreuung und Beratung durch LFV/LWK
59	b. Strengthen the capacity of indigenous and local communities to resolve land rights and land use disputes in order to sustainably manage forest biodiversity;	x		x		x				---	existierende Rechtsordnung
60	c. Encourage the conservation and sustainable use of forest biological diversity by indigenous and local communities through their development of adaptive management practices, using as appropriate traditional forest-related knowledge;	x		x		x				(55)	forstliches Ausbildungswesen; Betreuung und Beratung durch LFV/LWK
61	d. Provide incentives for the maintenance of cultural diversity as an instrument to enhance forest biological diversity;	x		x		x				(---)	Föderalismus/Länderkompe-tenz im Forst

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
62	e. Develop and implement education and awareness programmes on traditional uses of forest biological diversity in accordance with Article 8(j);	x		x		x				(64)	forstliche Ausbildung, LWK pp.
63	f. Create an environment that fosters respect, and stimulates, preserves and maintains traditional knowledge related to forest biological diversity, innovations and practices of indigenous and local communities.	x		x		x				(64)	forstliche Ausbildung, LWK pp.
	Objective 4 Develop effective and equitable information systems and strategies and promote implementation of those strategies for in situ and ex situ conservation and sustainable use of forest genetic diversity, and support countries in their implementation and monitoring.										
	Activities										
64	a. Develop, harmonize and assess the diversity of forest genetic resources, taking into consideration the identification of key functional/keystone species populations, model species and genetic variability at the deoxyribonucleic acid (DNA) level.	x				x				62 ff	Forschung in Bund und Ländern
65	b. Select, at a national level, the most threatened forest ecosystems based on the genetic diversity of their priority species and populations and develop an appropriate action plan in order to protect the genetic resources of the most threatened forest ecosystems.	x				x				59	Aktivitäten bei den Ländern
66	c. Improve understanding of patterns of genetic diversity and its conservation in situ, in relation to forest management, landscape-scale forest change and climate variations.	x				x				57	Forschung beim Bund
67	d. Provide guidance for countries to assess the state of their forest genetic resources, and to develop and evaluate strategies for their conservation, both in situ and ex situ.	x				x				57	Konzept zur Erhaltung forstlicher Genressourcen in der Bundesrepublik Deut.

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
68	e. Develop national legislative, administrative policy measures on access and benefit-sharing on forest genetic resources, taking into account the provisions under Articles 8(j), 10(c), 15, 16 and 19 of the Convention on Biological Diversity and in conformity with future decisions of the Conference of the Parties, as appropriate.	x								---	Aufgabe der EZ
69	f. Monitor developments in new biotechnologies and ensure their applications are compatible with the objectives of the Convention on Biological Diversity with respect to forest biological diversity, and develop and enforce regulations for controlling the use of genetically modified organisms (GMOs) when appropriate.	x				x				57,625	Gentechnikgesetz
70	g. Develop a holistic framework for the conservation and management of forest genetic resources at national, subregional and global levels.	x				x				63	EUFORGEN
71	h. Implement activities to ensure adequate and representative in situ conservation of the genetic diversity of endangered, overexploited and narrow endemic forest species and complement the in situ conservation with adequate ex situ conservation of the genetic diversity of endangered, overexploited and narrow endemic species and species of economic potential.	x				x				57	Konzept zur Erhaltung forstlicher Genressourcen
	GOAL 5 Access and benefit-sharing of forest genetic resources										
	Objective 1 Promote the fair and equitable sharing of benefits resulting from the utilization of forest genetic resources and associated traditional knowledge										
	Activities Based on the Bonn Guidelines on Access to Genetic Resources and Fair and Equitable Sharing of the Benefits Arising out of their Utilization, as adopted by the Conference of the Parties at its sixth meeting(48):										

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
72	a. Establish mechanisms to facilitate the sharing of benefits at local, national, regional and global levels.		x							---	
73	b. Strengthen capacity of indigenous and local communities to negotiate benefit-sharing arrangements.		x							---	
74	c. Promote dissemination of information about benefit-sharing experiences through the clearing-house mechanism and appropriate means at the local level.	x						x		---	
	PROGRAMME ELEMENT 2: INSTITUTIONAL AND SOCIO-ECONOMIC ENABLING ENVIRONMENT										
	GOAL 1 Enhance the institutional enabling environment.										
	Objective 1 Improve the understanding of the various causes of forest biological diversity losses										
	Activities										
75	a. Each Party to carry out, in a transparent and participatory way, thorough analysis of local, regional, national and global direct and underlying causes of losses of forest biological diversity. A distinction should be made between broad socio-economic causes such as demographic growth and more specific causes such as institutional weaknesses and market or policy failures.	x		x		x				62 ff	breite Forschung; z.B. BMVEL-Verbundprojekt "Artenvielfalt in Wäldern in Deutschland"; Förderprogramme BMBF (BIOLOG), DFG, Volkswagenstiftung
76	b. Each Party on the basis of the above analysis to implement their recommendations.	x				x				---	teilweise
77	c. Parties to report through the clearing-house mechanism of the Secretariat on successful experiences involving control and mitigation of the underlying causes of deforestation, which would make it possible to understand lessons learned.	x				x				---	Aufgabe wird von ZADI wahrgenommen

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	Objective 2 Parties, Governments and organizations to integrate biological diversity conservation and sustainable use into forest and other sector policies and programmes.										
	Activities:										
78	a. Parties to formulate appropriate policies and adopt sets of priority targets for forest biological diversity to be integrated into national forest programmes, national sustainable development strategies, poverty reduction strategy papers, related non-forest programmes and national biological diversity strategies and action plans. Ensure that there is coherence and direct interaction between the different programmes.	x		x		x				21,29	Umsetzung erfolgt im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des BMVELs und des NWP; Europäische Umweltministerkonferenz
79	b. Seek ways of streamlining reporting between the different forest-related processes, in order to improve the understanding of forest quality change and improve consistency in reporting on sustainable forest management.	x						x		---	Aufgabe des BMVEL und des BMU; beachte u.a. Nationaler Waldbericht
80	c. Develop a set of indicators that might be used in assessing progress in implementing the national biodiversity strategies and action plans and relevant work programmes;	x		x		x				4,5,6,7,8	MCPFE, BWI II, Level II, BEAR
81	d. Donor bodies and other financial institutions to incorporate forest biological diversity and sustainable use principles and targets into forest and related programmes, including watershed management, land-use planning, energy, transport, infrastructure development, education and agriculture, mineral exploitation, and tourism.	x						x		52	Aufgabe einer interministeriellen Arbeitsgruppe; beachte Workshop in Hannover (Feb. 2000)
82	e. Seek to harmonize policies at regional and subregional levels in the area of forest biological diversity.	x				x		x		29	Nationale Biodiversitätsstrategie; europäischer Umweltprozeß, u.a. Aufgabe der EEA

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
83	f. Develop strategies for effective enforcement of sustainable forest management and protected area regulations, including adequate resourcing and involvement of indigenous and local communities.	x		x		x				51,53	Waldbauprogramme, Waldschutzgebiete
84	g. Parties and donor bodies to develop and implement, strategies, in particular national financing strategies in the framework of national biodiversity strategies and action plans and national forest programmes, and provide adequate financial, human and technical resources.	x		x		x				64,67	erfolgt durch entsprechende Verwaltungen/Institutionen; auch Aufgabe der EZ
85	h. Encourage the Executive Secretary to coordinate and seek synergies between Convention on Biological Diversity, the United Nations Forum on Forests and the members of the Collaborative Partnership on Forests, including establishment of memoranda of understanding, as appropriate, between the Convention on Biological Diversity and the other members of the Collaborative Partnership on Forests, and recommend such an memorandum of understanding with the International Tropical Timber Organization and the United Nations Framework Convention on Climate Change as a first step.	x						x		2	Aufgabe der Ministerien
86	i. Increase emphasis on capacity-building, research and training, public education and awareness, access to and transfer of information and technology, technical and scientific cooperation, with focus on capacities required to address forest biodiversity-related issues.	x		x		x				55,60ff, 62ff	Kapazitäten sind in D bei Forstverwaltungen vorhanden; auch Aufgabe der EZ

Activity-No.	Activities	Relevant für D		ist umgesetzt		wird umgesetzt		in Planung		Maßnahmen Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	Objective 3 Parties and Governments to develop good governance practices, review and revise and implement forest and forest-related laws, tenure and planning systems, to provide a sound basis for conservation and sustainable use of forest biological diversity.										
	Activities										
87	a. Develop appropriate measures and regulations to secure a permanent forest area sufficient to allow for the conservation and sustainable use of forest biological diversity.	x		x		x				29	BWaldG, NATURA 2000
88	b. Seek to resolve land tenure and resource rights and responsibility, in consultation with all relevant stakeholders including for indigenous and local communities, in order to promote the conservation and sustainable use of forest biodiversity.		x	x						29	seit Langem durch Gesetze geregelt
89	c. Encourage Parties and countries to ensure that forest and forest-related laws adequately and equitably incorporate the provisions of the Convention on Biological Diversity and the decisions of the Conference of the Parties.	x								29	<i>kann von BFH nicht beurteilt werden, ist durch Juristen zu prüfen</i>
90	d. Implement effective measures to protect traditional knowledge and values in forest laws and planning tools.		x	x						29	seit Langem durch Gesetze und Waldbaurichtlinien geregelt
91	e. Develop legislation, administrative or policy measures on access and benefit-sharing for forest genetic resources, taking into account the draft Bonn Guidelines on Access to Genetic Resources and Fair and Equitable Sharing of the Benefits Arising out of their Utilization.		x							---	geringe Relevanz wegen Artenarmut in Europa

Activity-No.	Activities	Relevant für D		ist umgesetzt		wird umgesetzt		in Planung		Maßnahmen Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
92	f. Invite Parties, Governments and other relevant organizations to submit case-studies and research on the role of performance bonds in forest concessions, in the conservation and sustainable use of forest biological diversity; and request the Secretariat to make these available.		x							---	in D gibt es keine Forstkonzessionen
93	g. Parties, Governments and relevant stakeholders to develop mechanisms and processes to work toward good governance to promote conservation and sustainable use of forest biological diversity.	x		x		x				61	NWP
94	h. Develop and apply environmental and socio-economic impact assessment methods as appropriate prior to land-conversion decisions.	x		x						29	durch Gesetze geregelt (Landschaftsplanung, Flächennutzungspläne, etc.)
	Objective 4 Promote forest law enforcement and address related trade										
	Activities										
95	a. Invite Parties, Governments and relevant organizations to provide information on a voluntary basis to enable a better comprehension of the effects of unsustainable harvesting, exploitation of other forest resources and associated trade, as well as on the underlying causes, on forest biological diversity. On the basis of dissemination of this information countries may decide to take relevant measures such as enforcement actions.		x							---	wenn relevant, dann Aufgabe der EZ
96	b. Evaluate and reform, as required, legislation to include clear definition of illegal activities and to establish effective deterrents.		x							---	Gesetze vorhanden
97	c. Develop methods and build capacity for effective law enforcement.		x	x						---	Forstgesetzgebung vorhanden

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
98	d. Develop codes of conduct for sustainable forest practices in logging companies and the wood-processing sector to improve biodiversity conservation.	x		x						49,50	Waldgesetze, bestandesschonende Holzernte, Verfahren sind entwickelt
99	e. Encourage and support the development and implementation of tracking and chain-of-custody systems for forest products to seek to ensure that these products are legally harvested.		x	x						---	Eigentumsordnung, funktionierende Exekutive
100	f. Invite Governments and relevant organizations to develop and forward to the Secretariat case-studies and research on the impacts of unsustainable timber and non-timber harvesting and related trade.	x				x				2	wird seit Jahren im Rahmen von ITTO, UNFF und EU diskutiert
	GOAL 2 Address socio-economic failures and distortions that lead to decisions that result in loss of forest biological diversity.										
	Objective 1 Mitigate the economic failures and distortions that lead to decisions that result in loss of forest biological diversity.										
	Activities										
101	a. Develop mechanisms to ensure that monetary and non-monetary costs and benefits of forest biodiversity management are equitably shared between stakeholders at all levels.	x		x						---	Gesetzgebung Parlament; ordnungsrechtlicher Rahmen existiert
102	b. Develop, test and disseminate methods for valuing forest biological diversity and other forest ecosystem goods and services and for incorporating these values into forest planning and management, including through stakeholder analysis and mechanisms for transferring costs and benefits.	x				x				1,62ff,63	u.a. BMVEL-Verbundprojekt "Artenvielfalt in Wäldern in Deutschland", Forschungsschwerpunkt BFH

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
103	c. Incorporate forest biological diversity and other forest values into national accounting systems and seek to estimate such figures for subsistence economies.	x				x		x		62ff	technisch schwierig, Pilotstudien existieren; EUROSTAT-Task Force "Forest Accounting" (mit Beitrag BFH)
104	d. Elaborate and implement economic incentives promoting forest biological diversity conservation and sustainable use.	x				x				64,65,66, 67	derzeit in Diskussion: Umstellung der GAK- Förderung weg von Förderung der Holz- Produktionsbedingungen hin zu verstärkter Förderung von Umweltleistungen. Auch Länder-Förderprogramme sollen stärker an Umwelt ausgerichtet werden als früher. Allerdings ist die GAK-Umstellung noch lange nicht umgesetzt, es gibt erheblichen Widerstand.
105	e. Eliminate or reform perverse incentives, in particular subsidies that result in favouring unsustainable use or loss of forest biological diversity.	x			x		x		x	---	Subventionsabbau in D kaum durchzusetzen, Ausnahme vielleicht Agrarreform
106	f. Provide market and other incentives for the use of sustainable practices, develop alternative sustainable income generation programmes and facilitate self-sufficiency programmes of indigenous and local communities.		x							---	"indigenous communities" im heutigen Sinne in D nicht vorhanden
107	g. Develop and disseminate analyses of the compatibility of current and predicted production and consumption patterns with respect to the limits of forest ecosystem functions and production.	x		x		x				4	Holzaufkommensprognose

Activity-No.	Activities	Relevant für D		ist umgesetzt		wird umgesetzt		in Planung		Maßnahmen Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
108	h. Seek to promote national laws and policies and international trade regulations are compatible with conservation and sustainable use of forest biological diversity.	x		x		x				2	International: laufender Prozess
109	i. Increase knowledge on monetary and non-monetary cost-benefit accounting for forest biodiversity evaluation.	x				x				602,66	u.a. im BMVEL-Verbundprojekt "Artenvielfalt in Wäldern in D"
	GOAL 3 Increase public education, participation, and awareness.										
	Objective 1 Increase public support and understanding of the value of forest biological diversity and its goods and services at all levels.										
	Activities										
110	a. Increase broad-based awareness of the value of forest biological diversity through international, national and local public awareness campaigns.	x		x		x				61	Länderforstverwaltungen, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Waldbesitzerverbände, Umweltverbände
111	b. Promote consumer awareness about sustainably produced forest products.	x				x				60ff	erfolgt auch durch Zertifizierungsprozesse
112	c. Increase awareness amongst all stakeholders of the potential contribution of traditional forest-related knowledge to conservation and sustainable use of forest biological diversity.		x							---	nicht relevant, da Waldgesetze, Waldbaurichtlinien, etc. existieren; allenfalls relevant für EZ
113	d. Develop awareness of the impact of forest-related production and consumption patterns on the loss of forest biological diversity and the goods and services it provides.	x				x				---	erfolgt durch Zertifizierungsprozesse

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
114	e. Increase awareness of the value of forest biological diversity amongst public authorities and decision makers through specific information and training actions.	x		x		x				60ff	erfolgt durch zahlreiche Workshops etc.
115	f. Implement effective measures to recognize, respect, protect and maintain traditional forest-related knowledge and values in forest-related laws and forest planning tools, in accordance with Article 8(j) and related provisions of the Convention on Biological Diversity.		x							---	<i>müßte von Juristen geprüft werden; Aufgabe der EZ</i>
116	g. Develop awareness of the value of forest biological diversity among forestry workers, owners of forest land, logging contractors, and consulting firms.	x		x		x				31	erfolgt durch Workshops etc.; wird z.B. in Finnland und Schweden vorbildlich durchgeführt

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	PROGRAMME ELEMENT 3: KNOWLEDGE, ASSESSMENT AND MONITORING										
	GOAL 1 To characterize and to analyse from forest ecosystem to global scale and develop general classification of forests on various scales in order to improve the assessment of status and trends of forest biological diversity.										
	Objective 1 Review and adopt a harmonized global to regional forest classification system, based on harmonized and accepted forest definitions and addressing key forest biological diversity elements.										
	Activities										
117	a. Review and adopt a minimum forest classification for forest types, compatible with remote sensing technologies, that includes broad indicators of biodiversity that can be taken into account in all international and regional forest-related programmes, plans and activities.	x			x				x	---	<i>es bestehen BFH-seitig Zweifel, ob dies in dieser Formulierung umsetzbar ist</i>
118	b. Adapt frequency of forest resource inventory at regional and global scales, where resources permit, preferably at least to every ten years.	x			x			x		4	Bundeswaldinventur II
119	c. Review and contribute (from the biodiversity point of view) to standard forest definitions in cooperation with the United Nations Forum on Forests and the Collaborative Partnership on Forests to be used in global and regional reporting to the scale of forest types.	x						x		2	Frage der zukünftigen Verhandlungen in UNFF, bisher noch keine „standard forest definition“ auf globaler Ebene (u.U. FAO), wohl aber im Rahmen MCPFE

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	Objective 2 Develop national forest classification systems and maps (using agreed international standards and protocols to enable regional and global synthesis).										
	Activities										
120	a. Review existing national forest ecosystem classification systems and maps.	x							x	---	noch keine anerkannte Klassifikation
121	b. Develop and apply national forest ecosystem classification systems and maps that include key components of forest biological diversity to be used in assessment reports on forest types including socio-economic and cultural aspects.	x							x	---	s.o.
122	c. Use adapted technology, for example geographic information system, to develop a baseline for assessing levels of deforestation and impacts on biodiversity.	x						x		62ff	Ein Projekt zu diesem Thema ist bei der BFH in Bearbeitung
	Objective 3 To develop, where appropriate, specific forest ecosystems surveys in priority areas for conservation and sustainable use of forest biodiversity.										
	Activities										
123	a. To identify and prioritize relevant areas to carry out these surveys.	x		x		x				---	Erfolgt durch die Länder

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	GOAL 2 Improve knowledge on and methods for the assessment of the status and trends of forest biological diversity, based on available information.										
	Objective 1 Advance the development and implementation of international, regional and national criteria and indicators based on key regional, subregional and national measures within the framework of sustainable forest management.										
	Activities										
124	a. Advance the development and implementation of international, regional and national criteria and indicators based on key measures within the framework of sustainable forest management.	x				x				5,6,7,8	z.B. Level II-Flächen, BEAR
125	b. Develop and select international, regional and national criteria and where appropriate quantifiable, indicators for forest biological diversity, taking into account, as appropriate, existing work and processes on criteria and indicators on sustainable forest management, as well as the knowledge held by indigenous and local communities. Such criteria and indicators should be used for assessment reporting at least 10-year intervals.	x		x		x				2,5,6,7,8	z.B. MCPFE, BWI II

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	GOAL 3 Improve understanding of the role of forest biodiversity and ecosystem functioning.										
	Objective 1 Conduct key research programmes on the role of forest biodiversity and ecosystem functioning.										
	Activities										
126	a. Develop and support focused research to improve understanding of the relationship between forest biological diversity and ecosystem functioning, taking into account forest ecosystem components, structure, functions and processes to improve predictive capability.	x		x		x				62ff	forstliche und biologische Forschungsinstitutionen; u.a. staatliche Forschungsförderung
127	b. Develop and support research to understand critical thresholds of forest biological diversity loss and change, paying particular attention to endemic and threatened species and habitats including forest canopies.	x				x				62ff	forstliche und biologische Forschungsinstitutionen; u.a. staatliche Forschungsförderung
128	c. Develop and apply forest ecosystem restoration techniques to address biodiversity loss at the ecosystem level.	x		x		x				29,30	Waldbaurichtlinien, Rekultivierung (Tagesbau)
129	d. Develop and support research on impact of current forest management practices for forest biodiversity within forests and on adjacent land.	x		x		x				62ff	laufende Forschung, z.B. Artenvielfaltsprojekte

Activity- No.	Activities	Relevant für D		ist um- gesetzt		wird um- gesetzt		in Planung		Maßnah- men Nr.	Bemerkungen
		ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein		
	GOAL 4 Improve the infrastructure for data and information management for accurate assessment and monitoring of global forest biological diversity.										
	Objective 1 Enhance and improve the technical capacity at the national level to monitor forest biological diversity, benefiting from the opportunities offered through the clearing-house mechanism, and to develop associated databases as required on a global scale.										
	Activities										
130	a. Develop and implement a strategy and a plan of action and facilitate transfer of technology to provide infrastructure and training in developing countries, in order to monitor forest biological diversity and develop associated databases.	x				x				---	Aufgabe der EZ

PROGRAMME ELEMENT 1. CONSERVATION, SUSTAINABLE USE AND BENEFIT-SHARING

GOAL 1

To apply the ecosystem approach to the management of all types of forests

Objective 1

Develop practical methods, guidelines, indicators and strategies to apply the ecosystem approach adapted to regional differences to forests both inside and outside protected forest areas as well as both in managed and unmanaged forests.

Activities

1. Clarify the conceptual basis of the ecosystem approach in relation to sustainable forest management.
2. Develop guidance for applying the ecosystem approach in forest ecosystems.
3. Identify key structural and functional ecosystem elements to be used as indicators for decision-making and develop decision-support tools on a hierarchy of scales.
4. Develop and implement guidance to help the selection of suitable forest management practices for specific forest ecosystems.
5. Develop and implement appropriate mechanisms for the participation of all stakeholders in ecosystem-level planning and management.
6. Develop an informal international network of forest areas for piloting and demonstrating the ecosystem approach and exchange related information through the clearing-house mechanism.
7. Hold workshops to train and familiarize decision makers and managers with the foundations, principles and modalities of the ecosystem approach.
8. Promote research and pilot projects to develop understanding of the functional linkages between forest biological diversity and agriculture with the aim to developing practices that could improve the relations between forest management and other land use methods. Promote assessment of functional linkages between mining, infrastructure and other development projects and forest biodiversity, and develop best practice, guidelines for such development projects to mitigate adverse impacts on forest biodiversity.
9. Promote activities that minimize the negative impacts of forest fragmentation on forest biodiversity, including afforestation, forest restoration, secondary forest and plantation management, and agroforestry, watershed management and land use planning aimed at providing a combination of economic and environmental goods and services to stakeholders.

GOAL 2

To reduce the threats and mitigate the impacts of threatening processes on forest biological diversity

Objective 1

Prevent the introduction of invasive alien species that threaten ecosystems, and mitigate their negative impacts on forest biological diversity in accordance with international law.

Activities

10. Reinforce, develop and implement strategies at regional and national level to prevent and mitigate the impacts of invasive alien species that threaten ecosystems, including risk

assessment, strengthening of quarantine regulation, and containment or eradication programmes taking into account the guiding principles on invasive alien species if adopted at the sixth meeting of the Conference of the Parties.

11. Improve the knowledge of the impacts of invasive alien species on forest ecosystems and adjacent ecosystems.

Objective 2

Mitigate the impact of pollution such as acidification and eutrophication on forest biodiversity

Activities

12. Increase the understanding of the impact of pollution, e.g., acidification and eutrophication, and other pollutants (such as mercury and cyanide) on forest biodiversity; at genetic, species, ecosystem and landscape levels.
13. Support monitoring programmes that help evaluate the impacts of air, soil and water pollution on forest ecosystems, and address the impacts of changing environmental conditions on forest ecosystems.
14. Encourage the integration of forest biodiversity consideration into strategies and policies to reduce pollution.
15. To promote the reduction of pollution levels that adversely affect forest biodiversity and encourage forest management techniques that reduce the impacts of changing environmental conditions on forest ecosystems.

Objective 3

Mitigate the negative impacts of climate change on forest biodiversity

Activities

Taking into account the work of the Ad Hoc Technical Expert Group on Climate Change and Biodiversity:

16. Promote monitoring and research on the impacts of climate change on forest biological diversity and investigate the interface between forest components and the atmosphere;
17. Develop coordinated response strategies and action plans at global, regional and national levels;
18. Promote the maintenance and restoration of biodiversity in forests in order to enhance their capacity to resist to, and recover from and adapt to climate change;
19. Promote forest biodiversity conservation and restoration in climate change mitigation and adaptation measures;
20. Assess how the conservation and sustainable use of forest biological diversity can contribute to the international work relating to climate change.

Objective 4

To prevent and mitigate the adverse effects of forest fires and fire suppression

Activities

21. Identify policies, practices and measures aimed at addressing the causes and reducing impacts on forest biological diversity resulting from human-induced uncontrolled/unwanted fires, often associated with land clearing and other land use activities.
22. Promote understanding of the role of human-induced fires on forest ecosystems and on species, and of the underlying causes.
23. Develop and promote the use of fire management tools for maintaining and enhancing forest biological diversity, especially when there has been a shift in fire regimes.
24. To promote practices of fire prevention and control to mitigate the impacts of unwanted fires on forest biological diversity.

25. Promote development of systems for risk assessment and early warning, monitoring and control, and enhance capacity for prevention and post-fire forest biodiversity restoration at the community, national and regional levels.
26. To advise on fire-risk prediction systems, surveillance, public education and other methods to minimise human-induced uncontrolled/unwanted fires.
27. Develop strategies to avoid the negative effects of sectoral programmes and policies which could induce uncontrolled forest fires.
28. Develop prevention plans against devastating fires and integrate them into national plans targeting the biological diversity of forests.
29. Develop mechanisms, including early warning systems, for exchange of information related to the causes of forest biodiversity loss, including fires, pests and diseases, and invasive species.

Objective 5

To mitigate effects of the loss of natural disturbances necessary to maintain biodiversity in regions where these no longer occur.

Activities

30. Develop and promote management methods that restore or mimic natural disturbances such as fire, wind-throw and floods.

Objective 6

To prevent and mitigate losses due to fragmentation and conversion to other land uses

Activities

31. Encourage the creation of private reserves and private conservation methods where appropriate, respecting the rights and interests of indigenous and local communities.
32. Establish ecological corridors on a national and regional basis.
33. Promote cost-benefit analysis of development projects that might lead to the conversion of forest into other land uses incorporating the impacts on forest biological diversity.
34. Implement policies, practices and measures aimed at addressing the causes and reducing impacts on forest biological diversity resulting from human-induced uncontrolled clearing or other uncontrolled land-use activities

GOAL 3

To protect, recover and restore forest biological diversity

Objective 1

Restore forest biological diversity in degraded secondary forests and in forests established on former forestlands and other landscapes, including in plantations.

Activities

35. Promote the implementation of systems and practices for restoration in accordance with the ecosystem approach
36. Promote restoration of forest biological diversity with the aim to restore ecosystem services.
37. Create and improve where appropriate international, regional and national databases and case-studies on the status of degraded forests, deforested, restored and afforested lands.

Objective 2

Promote forest management practices that further the conservation of endemic and threatened species.

Activities

38. Determine status and conservation needs of endemic or threatened species and the impacts of current forest management practices on these species.
39. Develop and implement conservation strategies for endemic and threatened species for global or regional application, and practical systems of adaptive management at national level.

Objective 3

Ensure adequate and effective protected forest area networks.

Activities

40. Assess the comprehensiveness, representativeness and adequacy of protected areas relative to forest types and identify gaps and weaknesses.
41. Establish (in accordance with Article 8(j)) with the full participation and with respect for the rights of indigenous and local communities, and other relevant stakeholders, comprehensive, adequate, biologically and geographically representative and effective networks of protected areas.
42. Establish, in a similar manner, restoration areas to complement the network of protected areas where needed.
43. Revise in a similar manner and ensure the comprehensiveness, adequacy, representativeness and efficacy of existing protected area networks.
44. Assess the efficacy of protected forest areas for the conservation of biological diversity.
45. Ensure that relevant protected areas are managed to maintain and enhance their forest biodiversity components, services and values;

GOAL 4

To promote the sustainable use of forest biological diversity

Objective 1

Promote sustainable use of forest resources to enhance the conservation of forest biological diversity

Activities

46. Support activities of indigenous and local communities involving the use of traditional forest-related knowledge in biodiversity management.
47. Develop, support and promote programmes and initiatives that address the sustainable use of timber and non-timber forest products.
48. Support regional cooperation and work on sustainable use of timber and non-timber forest products and services, including through technology transfer and capacity-building within and between regions.
49. Improve forest management and planning practices that incorporate socio-economic and cultural values to support and facilitate sustainable use.
50. Promote cooperative work on the sustainable use of forest products and services and its relation to biodiversity conservation with the other members of the Collaborative Partnership on Forests.
51. Encourage implementation of voluntary third-party credible forest certification schemes that take into consideration relevant forest biodiversity criteria and that would be audited, taking into consideration indigenous and local community rights and interests.
52. Set up demonstration sites that would illustrate forest conservation and on-ground delivery of goods and services through sustainable forest management, which are also representative of various types of forest, themes and regional needs, through case-studies.

53. Facilitate and support a responsible private sector committed to sustainable harvesting practices and compliance with domestic laws through effective development and enforcement of laws on sustainable harvesting of timber and non-timber resources.

Objective 2

Prevent losses caused by unsustainable harvesting of timber and non-timber forest resources.

Activities

54. Establish a liaison group with an associated workshop to facilitate development of a joint work plan with relevant members of the Collaborative Partnership on Forests to bring harvesting of non-timber forest products (NTFP)s, with a particular focus on bush meat, to sustainable levels. This group should have a proportionate regional representation, giving special consideration to subregions where bush meat is a major issue and representation of relevant organizations such as the Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora. The mandate of this group is to:
 541. Consult in a participatory manner with key stakeholders to identify and prioritize major issues pertaining the unsustainable harvesting of non-timber forest products, particularly of bushmeat and related products;
 542. Provide advice on the development of policies, enabling legislation and strategies that promote sustainable use of, and trade in, non-timber forest products, particularly bushmeat and related products;
 543. Provide advice on appropriate alternative sustainable livelihood technologies and practices for the affected communities;
 544. Provide advice on appropriate monitoring tools.
55. Promote projects and activities that encourage the use and supply of alternative sources of energy to prevent forest degradation due to the use of firewood by local communities.
56. Develop any necessary legislation for the sustainable management and harvesting of non-timber forest resources.
57. Solicit input from Parties, other countries and relevant organizations on ways and means to encourage and assist importing countries to prevent the entry of unsustainably harvested forest resources, which are not covered by the Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora, and consider this information as a basis for further steps on this issue.

Objective 3

Enable indigenous and local communities to develop and implement adaptive community-management systems to conserve and sustainably use forest biological diversity.

Activities

Taking into account the outcome of the Ad Hoc Open-ended Inter-Sessional Working Group on Article 8(j) and Related Provisions of the Convention on Biological Diversity:

58. Strengthen the capacity of, and provide incentives for, indigenous and local communities to generate opportunities for sustainable use of forest biodiversity and for access to markets;
59. Strengthen the capacity of indigenous and local communities to resolve land rights and land use disputes in order to sustainably manage forest biodiversity;
60. Encourage the conservation and sustainable use of forest biological diversity by indigenous and local communities through their development of adaptive management practices, using as appropriate traditional forest-related knowledge;
61. Provide incentives for the maintenance of cultural diversity as an instrument to enhance forest biological diversity;
62. Develop and implement education and awareness programmes on traditional uses of forest biological diversity in accordance with Article 8(j);

63. Create an environment that fosters respect, and stimulates, preserves and maintains traditional knowledge related to forest biological diversity, innovations and practices of indigenous and local communities.

Objective 4

Develop effective and equitable information systems and strategies and promote implementation of those strategies for in situ and ex situ conservation and sustainable use of forest genetic diversity, and support countries in their implementation and monitoring.

Activities

64. Develop, harmonize and assess the diversity of forest genetic resources, taking into consideration the identification of key functional/keystone species populations, model species and genetic variability at the deoxyribonucleic acid (DNA) level.
65. Select, at a national level, the most threatened forest ecosystems based on the genetic diversity of their priority species and populations and develop an appropriate action plan in order to protect the genetic resources of the most threatened forest ecosystems.
66. Improve understanding of patterns of genetic diversity and its conservation in situ, in relation to forest management, landscape-scale forest change and climate variations.
67. Provide guidance for countries to assess the state of their forest genetic resources, and to develop and evaluate strategies for their conservation, both in situ and ex situ.
68. Develop national legislative, administrative policy measures on access and benefit-sharing on forest genetic resources, taking into account the provisions under Articles 8(j), 10(c), 15, 16 and 19 of the Convention on Biological Diversity and in conformity with future decisions of the Conference of the Parties, as appropriate.
69. Monitor developments in new biotechnologies and ensure their applications are compatible with the objectives of the Convention on Biological Diversity with respect to forest biological diversity, and develop and enforce regulations for controlling the use of genetically modified organisms (GMOs) when appropriate.
70. Develop a holistic framework for the conservation and management of forest genetic resources at national, subregional and global levels.
71. Implement activities to ensure adequate and representative in situ conservation of the genetic diversity of endangered, overexploited and narrow endemic forest species and complement the in situ conservation with adequate ex situ conservation of the genetic diversity of endangered, overexploited and narrow endemic species and species of economic potential.

GOAL 5

Access and benefit-sharing of forest genetic resources

Objective 1

Promote the fair and equitable sharing of benefits resulting from the utilization of forest genetic resources and associated traditional knowledge

Activities

Based on the Bonn Guidelines on Access to Genetic Resources and Fair and Equitable Sharing of the Benefits Arising out of their Utilization, as adopted by the Conference of the Parties at its sixth meeting(48):

72. Establish mechanisms to facilitate the sharing of benefits at local, national, regional and global levels.
73. Strengthen capacity of indigenous and local communities to negotiate benefit-sharing arrangements.
74. Promote dissemination of information about benefit-sharing experiences through the clearing-house mechanism and appropriate means at the local level.

PROGRAMME ELEMENT 2: INSTITUTIONAL AND SOCIO-ECONOMIC ENABLING ENVIRONMENT

GOAL 1

Enhance the institutional enabling environment.

Objective 1

Improve the understanding of the various causes of forest biological diversity losses

Activities

75. Each Party to carry out, in a transparent and participatory way, thorough analysis of local, regional, national and global direct and underlying causes of losses of forest biological diversity. A distinction should be made between broad socio-economic causes such as demographic growth and more specific causes such as institutional weaknesses and market or policy failures.
76. Each Party on the basis of the above analysis to implement their recommendations.
77. Parties to report through the clearing-house mechanism of the Secretariat on successful experiences involving control and mitigation of the underlying causes of deforestation, which would make it possible to understand lessons learned.

Objective 2

Parties, Governments and organizations to integrate biological diversity conservation and sustainable use into forest and other sector policies and programmes.

Activities:

78. Parties to formulate appropriate policies and adopt sets of priority targets for forest biological diversity to be integrated into national forest programmes, national sustainable development strategies, poverty reduction strategy papers, related non-forest programmes and national biological diversity strategies and action plans. Ensure that there is coherence and direct interaction between the different programmes.
79. Seek ways of streamlining reporting between the different forest-related processes, in order to improve the understanding of forest quality change and improve consistency in reporting on sustainable forest management.
80. Develop a set of indicators that might be used in assessing progress in implementing the national biodiversity strategies and action plans and relevant work programmes;
81. Donor bodies and other financial institutions to incorporate forest biological diversity and sustainable use principles and targets into forest and related programmes, including watershed management, land-use planning, energy, transport, infrastructure development, education and agriculture, mineral exploitation, and tourism.
82. Seek to harmonize policies at regional and subregional levels in the area of forest biological diversity.
83. Develop strategies for effective enforcement of sustainable forest management and protected area regulations, including adequate resourcing and involvement of indigenous and local communities.
84. Parties and donor bodies to develop and implement, strategies, in particular national financing strategies in the framework of national biodiversity strategies and action plans and national forest programmes, and provide adequate financial, human and technical resources.
85. Encourage the Executive Secretary to coordinate and seek synergies between Convention on Biological Diversity, the United Nations Forum on Forests and the members of the Collaborative Partnership on Forests, including establishment of memoranda of understanding, as appropriate, between the Convention on Biological Diversity and the other members of the Collaborative Partnership on Forests, and recommend such an memorandum of understanding with the International Tropical Timber Organization and the United Nations Framework Convention on Climate Change as a first step.

86. Increase emphasis on capacity-building, research and training, public education and awareness, access to and transfer of information and technology, technical and scientific cooperation, with focus on capacities required to address forest biodiversity-related issues.

Objective 3

Parties and Governments to develop good governance practices, review and revise and implement forest and forest-related laws, tenure and planning systems, to provide a sound basis for conservation and sustainable use of forest biological diversity.

Activities

87. Develop appropriate measures and regulations to secure a permanent forest area sufficient to allow for the conservation and sustainable use of forest biological diversity.
88. Seek to resolve land tenure and resource rights and responsibility, in consultation with all relevant stakeholders including for indigenous and local communities, in order to promote the conservation and sustainable use of forest biodiversity.
89. Encourage Parties and countries to ensure that forest and forest-related laws adequately and equitably incorporate the provisions of the Convention on Biological Diversity and the decisions of the Conference of the Parties.
90. Implement effective measures to protect traditional knowledge and values in forest laws and planning tools.
91. Develop legislation, administrative or policy measures on access and benefit-sharing for forest genetic resources, taking into account the draft Bonn Guidelines on Access to Genetic Resources and Fair and Equitable Sharing of the Benefits Arising out of their Utilization.
92. Invite Parties, Governments and other relevant organizations to submit case-studies and research on the role of performance bonds in forest concessions, in the conservation and sustainable use of forest biological diversity; and request the Secretariat to make these available.
93. Parties, Governments and relevant stakeholders to develop mechanisms and processes to work toward good governance to promote conservation and sustainable use of forest biological diversity.
94. Develop and apply environmental and socio-economic impact assessment methods as appropriate prior to land-conversion decisions.

Objective 4

Promote forest law enforcement and address related trade

Activities

95. Invite Parties, Governments and relevant organizations to provide information on a voluntary basis to enable a better comprehension of the effects of unsustainable harvesting, exploitation of other forest resources and associated trade, as well as on the underlying causes, on forest biological diversity. On the basis of dissemination of this information countries may decide to take relevant measures such as enforcement actions.
96. Evaluate and reform, as required, legislation to include clear definition of illegal activities and to establish effective deterrents.
97. Develop methods and build capacity for effective law enforcement.
98. Develop codes of conduct for sustainable forest practices in logging companies and the wood-processing sector to improve biodiversity conservation.
99. Encourage and support the development and implementation of tracking and chain-of-custody systems for forest products to seek to ensure that these products are legally harvested.
100. Invite Governments and relevant organizations to develop and forward to the Secretariat case-studies and research on the impacts of unsustainable timber and non-timber harvesting and related trade.

GOAL 2

Address socio-economic failures and distortions that lead to decisions that result in loss of forest biological diversity.

Objective 1

Mitigate the economic failures and distortions that lead to decisions that result in loss of forest biological diversity.

Activities

101. Develop mechanisms to ensure that monetary and non-monetary costs and benefits of forest biodiversity management are equitably shared between stakeholders at all levels.
102. Develop, test and disseminate methods for valuing forest biological diversity and other forest ecosystem goods and services and for incorporating these values into forest planning and management, including through stakeholder analysis and mechanisms for transferring costs and benefits.
103. Incorporate forest biological diversity and other forest values into national accounting systems and seek to estimate such figures for subsistence economies.
104. Elaborate and implement economic incentives promoting forest biological diversity conservation and sustainable use.
105. Eliminate or reform perverse incentives, in particular subsidies that result in favouring unsustainable use or loss of forest biological diversity.
106. Provide market and other incentives for the use of sustainable practices, develop alternative sustainable income generation programmes and facilitate self-sufficiency programmes of indigenous and local communities.
107. Develop and disseminate analyses of the compatibility of current and predicted production and consumption patterns with respect to the limits of forest ecosystem functions and production.
108. Seek to promote national laws and policies and international trade regulations are compatible with conservation and sustainable use of forest biological diversity.
109. Increase knowledge on monetary and non-monetary cost-benefit accounting for forest biodiversity evaluation.

GOAL 3

Increase public education, participation, and awareness.

Objective 1

Increase public support and understanding of the value of forest biological diversity and its goods and services at all levels.

Activities

110. Increase broad-based awareness of the value of forest biological diversity through international, national and local public awareness campaigns.
111. Promote consumer awareness about sustainably produced forest products.
112. Increase awareness amongst all stakeholders of the potential contribution of traditional forest-related knowledge to conservation and sustainable use of forest biological diversity.
113. Develop awareness of the impact of forest-related production and consumption patterns on the loss of forest biological diversity and the goods and services it provides.
114. Increase awareness of the value of forest biological diversity amongst public authorities and decision makers through specific information and training actions.
115. Implement effective measures to recognize, respect, protect and maintain traditional forest-related knowledge and values in forest-related laws and forest planning tools, in accordance with Article 8(j) and related provisions of the Convention on Biological Diversity.

116. Develop awareness of the value of forest biological diversity among forestry workers, owners of forest land, logging contractors, and consulting firms.

PROGRAMME ELEMENT 3: KNOWLEDGE, ASSESSMENT AND MONITORING

GOAL 1

To characterize and to analyse from forest ecosystem to global scale and develop general classification of forests on various scales in order to improve the assessment of status and trends of forest biological diversity.

Objective 1

Review and adopt a harmonized global to regional forest classification system, based on harmonized and accepted forest definitions and addressing key forest biological diversity elements.

Activities

117. Review and adopt a minimum forest classification for forest types, compatible with remote sensing technologies, that includes broad indicators of biodiversity that can be taken into account in all international and regional forest-related programmes, plans and activities.
118. Adapt frequency of forest resource inventory at regional and global scales, where resources permit, preferably at least to every ten years.
119. Review and contribute (from the biodiversity point of view) to standard forest definitions in cooperation with the United Nations Forum on Forests and the Collaborative Partnership on Forests to be used in global and regional reporting to the scale of forest types.

Objective 2

Develop national forest classification systems and maps (using agreed international standards and protocols to enable regional and global synthesis).

Activities

120. Review existing national forest ecosystem classification systems and maps.
121. Develop and apply national forest ecosystem classification systems and maps that include key components of forest biological diversity to be used in assessment reports on forest types including socio-economic and cultural aspects.
122. Use adapted technology, for example geographic information system, to develop a baseline for assessing levels of deforestation and impacts on biodiversity.

Objective 3

To develop, where appropriate, specific forest ecosystems surveys in priority areas for conservation and sustainable use of forest biodiversity.

Activities

123. To identify and prioritize relevant areas to carry out these surveys.

GOAL 2

Improve knowledge on and methods for the assessment of the status and trends of forest biological diversity, based on available information.

Objective 1

Advance the development and implementation of international, regional and national criteria and indicators based on key regional, subregional and national measures within the framework of sustainable forest management.

Activities

124. Advance the development and implementation of international, regional and national criteria and indicators based on key measures within the framework of sustainable forest management.
125. Develop and select international, regional and national criteria and where appropriate quantifiable, indicators for forest biological diversity, taking into account, as appropriate, existing work and processes on criteria and indicators on sustainable forest management, as well as the knowledge held by indigenous and local communities. Such criteria and indicators should be used for assessment reporting at least 10-year intervals.

GOAL 3

Improve understanding of the role of forest biodiversity and ecosystem functioning.

Objective 1

Conduct key research programmes on the role of forest biodiversity and ecosystem functioning.

Activities

126. Develop and support focused research to improve understanding of the relationship between forest biological diversity and ecosystem functioning, taking into account forest ecosystem components, structure, functions and processes to improve predictive capability.
127. Develop and support research to understand critical thresholds of forest biological diversity loss and change, paying particular attention to endemic and threatened species and habitats including forest canopies.
128. Develop and apply forest ecosystem restoration techniques to address biodiversity loss at the ecosystem level.
129. Develop and support research on impact of current forest management practices for forest biodiversity within forests and on adjacent land.

GOAL 4

Improve the infrastructure for data and information management for accurate assessment and monitoring of global forest biological diversity.

Objective 1

Enhance and improve the technical capacity at the national level to monitor forest biological diversity, benefiting from the opportunities offered through the clearing-house mechanism, and to develop associated databases as required on a global scale.

Activities

130. Develop and implement a strategy and a plan of action and facilitate transfer of technology to provide infrastructure and training in developing countries, in order to monitor forest biological diversity and develop associated databases.

Anhang 1b: Durchnummerierung der Maßnahmen der nationalen
Biodiversitätsstrategie von 1 bis 67

Bestandteile der biologischen Vielfalt bestimmen und überwachen

Bestandteile der biologischen Vielfalt bestimmen

Maßnahmen:

1. Die Forschung zu diesem Thema wird im erforderlichen Umfang weitergeführt (Definition und Abgrenzung typischer Waldarten, Erfassung der geographischen genetischen Variation bei Baum- und Straucharten im Ökosystem Wald).
2. Im internationalen Kontext des Übereinkommens wird Deutschland darauf hinwirken, dass auch weltweit der gesamte Wald als bedeutsamer Bestandteil der biologischen Vielfalt bestimmt wird.

Bestandteile der biologischen Vielfalt überwachen (Monitoring)

Maßnahmen:

3. Die in Bund und Ländern vorhandenen Informationen werden durch Verbesserung der Vergleichbarkeit besser nutzbar gemacht.
4. Bei der Wiederholung der Bundeswaldinventur (BWI II, Stichtag 01.10.2002) werden weitere Aspekte der biologischen Vielfalt wie Strukturvielfalt, Totholz, besonders schützenswerte Waldgesellschaften sowie Vorkommen und Beschaffenheit von Waldrändern einbezogen.
5. Die Forstwirtschaft wird ihre Bemühungen um verbesserte Indikatoren hinsichtlich der Artenvielfalt mit den zuständigen Naturschutzstellen koordinieren. Die Auswahl einer relativ kleinen, überschaubaren „Zielarten-Gruppe“ (z.B. 30-50 Arten für einen Waldökosystemtyp) als Zeiger für eine intakte biologische Vielfalt wird geprüft.
6. Zur Zeit wird untersucht, inwieweit die für die nationale Ebene zu erhebenden Helsinki-Indikatoren aus Daten der einzelbetrieblichen Forsteinrichtungen bedient werden können. Dabei ist zu beachten, dass die Indikatoren nicht ohne weiteres auf die betriebliche Ebene übertragen werden können und besitzarten- sowie strukturspezifische Unterschiede berücksichtigt werden müssen. Unter anderem werden folgende Ansätze geprüft:
7. Ersatz aufwendiger Artenerfassungsprogramme durch die Erhebung von Indikatoren zur Biotopqualität (z.B. Struktureichtum).
8. Weiterentwicklung von speziellen Kriterien und Indikatoren für die genetische Vielfalt.

Nachteilige externe Einwirkungen bestimmen und regeln

Schad- und Nährstoffeinträge reduzieren

Maßnahmen:

9. Die Forstwirtschaft wird weiterhin entschieden auf Reduzierung der Emissionen drängen. Die Lösungsansätze im politischen Bereich müssen verstärkt auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen z.B. in den Bereichen Verkehr und Landwirtschaft konzentriert werden.
10. Die Auswirkungen der Immissionen auf die Wälder und damit auf die biologische Vielfalt werden weiterhin durch forstliches Monitoring dokumentiert. Dabei sollten auch immissionsbedingte Veränderungen der Artenzusammensetzung kontinuierlich erfasst werden.
11. Um die Immissionswirkungen zu verringern oder zumindest zu verzögern werden waldbauliche Maßnahmen und, nach sorgfältiger Prüfung, Kompensationskalkungen zur Stabilisierung der Waldböden und -bestände fortgeführt. Sie können jedoch die dringend gebotenen externen Maßnahmen zur Reduzierung der Stoffeinträge nicht ersetzen.

Auswirkungen einer möglichen Klimaänderung rechtzeitig begegnen

Maßnahmen:

12. Die Forstwirtschaft setzt sich für weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen klimaschädlicher Gase ein.
13. Durch Neuwaldbildung und Vorratsaufbau (Erhöhung der im Wald vorhandenen Holzmasse) wird Kohlendioxid gebunden und somit der Verstärkung des Treibhauseffektes entgegengewirkt.
14. Die waldbaulichen Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Erhöhung der Anpassungsfähigkeit der Wälder werden fortgeführt.
15. Eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Verwendung von Holz wird auch aus Gründen des Klimaschutzes angestrebt.

Waldvermehrung fördern, Waldumwandlung und Zerschneidung entgegenwirken

Maßnahmen:

16. Die Forstwirtschaft wirkt auf eine Minimierung von Waldflächenverlusten (besonders historisch alte Wälder) sowie von Zerschneidungen (besonders bislang noch unzerschnittene Wälder) hin.
17. Mit Hilfe der intensiv fortgeführten forstlichen Rahmenplanung wird eine aktive Waldmehrpoltik betrieben und dabei die Erhaltung schutzwürdiger Freilandbiotope gewährleistet.

18. Die Forstwirtschaft unterstützt Maßnahmen zur Biotopvernetzung fragmentierter Waldflächen, die im Rahmen der Verbesserung der Agrarstruktur sowie von öffentlichen und privaten Naturschutzstellen durchgeführt werden.

Sonstige Gefährdungen bekämpfen

Natürliche Grundwasserstände und Überschwemmungsgebiete erhalten bzw. wiederherstellen

Maßnahmen

19. Die Forstwirtschaft setzt sich dafür ein, dass Grundwasserabsenkungen sowie Ableitungen von Oberflächenwasser mit Auswirkungen auf den Wald wirkungsvoller als bisher verhindert bzw. minimiert werden. Dazu wird die Zusammenarbeit mit dem Naturschutz sowie mit anderen Betroffenen verstärkt.
20. Die Forstwirtschaft drängt darauf, Verursacher möglicher Grundwasserabsenkungen zur Dokumentation der Auswirkungen auf die Waldökosysteme zu verpflichten.
21. Forstliche Forschungsarbeiten zu den Auswirkungen von Grundwasserabsenkungen auf Wälder werden initiiert bzw. verstärkt fortgeführt.
22. Die Forstwirtschaft setzt sich für eine Erhaltung der letzten verbliebenen Feuchtwälder sowie für ihre Wiederentwicklung an geeigneten Standorten ein. Voraussetzung hierfür ist die Wiedergewinnung von Überschwemmungsgebieten an unseren Flüssen im Rahmen von Renaturierungen und Maßnahmen zum Hochwasserschutz.

Verwendung geeigneter Herkünfte im Landschaftsbau fördern

Maßnahmen

23. Die Forstwirtschaft setzt sich für die verstärkte Verwendung von herkunftsgesichertem Vermehrungsgut der heimischen Baum- und Straucharten im Bereich des Landschaftsbaus ein. Voraussetzung dafür ist die Ausweisung von Herkunftsgebieten und eine privatrechtliche Überwachung der Herkunftsangaben des Vermehrungsgutes. Die hierzu begonnene Arbeit der auf Initiative des Bundes deutscher Baumschulen 1995 gegründeten „Arbeitsgruppe Autochthone Gehölze“ wird unterstützt.
24. Die Forstwirtschaft ermöglicht den Baumschulen die Gewinnung bzw. den Bezug entsprechenden Saatgutes.
25. Die Erfassung von Vorkommen seltener heimischer Baum- und Straucharten, die zur Beerntung geeignet sind, sowie der Aufbau von Samenplantagen zur Gewinnung von vielfältigem, herkunftsgesichertem Saatgut werden fortgeführt.

Erholung im Wald naturverträglich gestalten

Maßnahmen

26. Aufklärung und Lenkung der Waldbesucher werden fortgeführt und entsprechende Konzepte weiterentwickelt (siehe auch Nr. 4.5). Dabei wird die Zusammenarbeit mit außerforstlichen Organisationen verstärkt.

Ein- und Verschleppung von Schadorganismen verhindern

Maßnahmen

27. Die Ein- und Verschleppung sogenannter Quarantäne-Schadorganismen wird durch Kontrollen bei der Einfuhr und beim innergemeinschaftlichen Verbringen bestimmter Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse so effektiv wie möglich verhindert.
28. Bereits eingetretene Schäden werden nach Möglichkeit durch Bekämpfungsmaßnahmen, waldbauliche Maßnahmen sowie Züchtungs- und Generhaltungsarbeiten begrenzt.

Biologische Vielfalt durch nachhaltige Bewirtschaftung erhalten und nutzen

Naturnahe Waldbewirtschaftung umsetzen

Maßnahmen:

29. Die Umsetzung einer naturnahen Waldbewirtschaftung auf möglichst großer Fläche wird weiter vorangetrieben. Dabei handelt es sich nicht um ein einziges Waldbaukonzept, das überall in gleicher Weise angewandt werden soll. Allen verschiedenen Konzepten der naturnahen Waldbewirtschaftung in Deutschland liegt jedoch eine dem heutigen erweiterten Kenntnisstand angemessene Berücksichtigung der biologischen Vielfalt zugrunde.
30. Auf der Grundlage neuer Forschungsergebnisse werden die Waldbaukonzepte weiterentwickelt.
31. Schulungen des Forstpersonals und der Waldbesitzer zur naturnahen Waldbewirtschaftung werden verstärkt fortgeführt.

Waldverjüngung

Maßnahmen

32. Naturverjüngungsverfahren für alle Baumarten werden weiterentwickelt. Dabei werden Verfahren mit langen Verjüngungszeiträumen und vielen Samenbäumen bevorzugt.
33. Mit der 1999 begonnenen Neufassung der EG-Richtlinien über forstliches Vermehrungsgut und des Gesetzes über forstliches Saat- und Pflanzgut sollen unter anderem weitere Arten dem Forstsaatgutrecht unterworfen werden, um ihre genetische Vielfalt besser erhalten und nachhaltig nutzen zu können.
34. Die Forstwirtschaft prüft, wie durch Instrumente der Identitätssicherung am Vermehrungsgut selbst, etwa die Entnahme von Referenzproben bei der Saatguternte, die Kontrolle der Herkunftsangaben effizienter durchgeführt werden kann.
35. Die Forstwirtschaft stellt die Erzeugung und Verwendung von genetisch geeignetem, hochwertigem und herkunftsgesichertem Saat- und Pflanzgut sicher.

Großflächige Nadelbaumreinbestände umbauen

Maßnahmen

36. Die Begründung von Laub- und Mischbeständen sowie der Umbau nicht standortgerechter Bestände werden intensiv fortgeführt. Im Privat- und Körperschaftswald ist dazu die entsprechende Beratung und Förderung ebenfalls intensiv fortzuführen.

Nicht heimische Baumarten integrieren

Maßnahmen

37. Nicht heimische Baumarten werden nur verwendet, wenn sie standortgemäß sind und in Bestände heimischer Baumarten integriert werden können. Vorhandene Reinbestände nicht heimischer Baumarten werden in Abhängigkeit von den jeweiligen betrieblichen Konzepten in Mischbestände umgebaut.

Bestandespflege

Vielfalt der Baumarten erhalten

Maßnahmen

38. Pionierbaumarten werden in der Regel als Mischbaumarten erhalten. Die Erzeugung, Verwendung und Vermarktung von Holz dieser Baumarten wird stärker als bisher gefördert.
39. Seltene und konkurrenzschwache Baumarten werden weiterhin erhalten und gezielt gefördert. Ihre ökonomische Nutzung kann dabei Teil der Erhaltungsstrategie sein.

Strukturvielfalt erhöhen

Maßnahmen

40. Im Rahmen der Umsetzung der naturnahen Waldbewirtschaftung wird die Strukturvielfalt der Wälder erhöht.
41. Die forstlichen Erfassungs- und Planungsinstrumente werden zur besseren Anwendung in strukturreichen Wäldern weiterentwickelt.

Alters- und Zerfallsphasen sowie Totholz integrieren

Maßnahmen

42. Altholzinseln, alte Bäume (z.B. Horst-, Spechtbäume usw.) und starkes Totholz werden verstärkt in den bewirtschafteten Wald integriert. Dabei sind die unterschiedlichen Ausgangssituationen (z.B. hinsichtlich Waldfunktionen, Baumarten und Standortsbedingungen) sowie entgegenstehende Anforderungen der Verkehrssicherungspflichten und der Unfallverhütung bei der Waldarbeit zu berücksichtigen.

43. Es wird darauf hingewirkt, dass die aufgrund natürlicher Prozesse oder menschlicher Nutzung örtlich verschwindenden Alters- und Zerfallsphasen an anderer Stelle in der Umgebung neu entstehen können. Diese Entwicklung entspricht der natürlichen Dynamik von Wäldern und sichert den Lebensraum für Arten, die auf diese Entwicklungsphasen angewiesen sind.

Den nachwachsenden Rohstoff Holz nachhaltig nutzen

Maßnahmen

44. Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Holznutzung und -verwendung werden fortgeführt und weiterentwickelt, z.B. im Rahmen der Weiterentwicklung und Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse.
45. Die Entwicklung innovativer Verwendungs- und Vermarktungsmöglichkeiten für Holz und andere Waldprodukte wird gefördert.
46. Die Holzforschung und die verarbeitende Industrie werden unterstützt bei der Entwicklung von Verwertungslösungen für die Vielfalt anfallender Holzarten, -qualitäten und -dimensionen.

Wild und Wald in Einklang bringen

Maßnahmen

47. Die Forstwirtschaft wirkt darauf hin, dass für die Herleitung der Abschusshöhe grundsätzlich ökologische Weiser (z.B. Verbiss- und Schälgutachten) herangezogen werden. Entsprechende Monitoringverfahren sollen auf Länderebene weiterentwickelt werden. Im konkreten Einzelfall sind gegebenenfalls umfangreichere Untersuchungen zur Wirkung des Wildverbisses erforderlich.
48. Den zunehmend strukturreicheren Wäldern angepasste Jagdmethoden (z.B. Intervalljagd, Bewegungsjagd) werden weiterentwickelt und in die Praxis eingeführt.

Walderschließung und Forstmaschineneinsatz schonend durchführen

Maßnahmen

49. Das notwendige Feinerschließungsnetz (Rückegassen) wird erhalten bzw. neu geschaffen. Es hat für eine naturnahe und damit kleinräumige Waldbewirtschaftung besondere Bedeutung.
50. Der Einsatz der Forsttechnik soll in allen Forstbetrieben auf ökologisch verträgliche Weise erfolgen. Darauf werden Aus- und Fortbildung der im Wald tätigen Personen sowie die Beratung der Waldbesitzer ausgerichtet.

Integrierten Waldschutz weiterentwickeln

Maßnahmen

51. Der integrierte Waldschutz wird fortgeführt und weiterentwickelt. Natürliche Prozesse sollen verstärkt ausgenutzt und biologische Schädlingsbekämpfungsmethoden erforscht und in der Forstwirtschaft umgesetzt werden.

Ergänzende Erhaltungsmaßnahmen durchführen

Arten und Biotope durch Schutzgebiete, Biotopverbund und weitere Maßnahmen schützen

Maßnahmen

52. Ergänzend zur Berücksichtigung der biologischen Vielfalt bei der Bewirtschaftung werden bei Bedarf weiterhin auch spezielle Biotop- und Artenschutzmaßnahmen durchgeführt. Dabei wird die Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden und privaten Naturschutzverbänden verstärkt.
53. In vielen Regionen werden die vorhandenen Schutzgebietssysteme als weitgehend vollständig angesehen. In anderen Regionen sind die Einrichtung weiterer Schutzgebiete im Wald bzw. die Vergrößerung vorhandener Schutzgebiete geplant.
54. Fläche und Zustand der geschützten sowie der nutzungsfreien bzw. sehr extensiv genutzten Wälder wird intensiv erfasst und dokumentiert. Dazu werden die vorhandenen Datengrundlagen im Hinblick auf eine bundesweite Zusammenfassung verbessert (Koordinierung der Statistiken der Länder, Ausweisung von Überschneidungen verschiedener Schutzgebiete). Zudem werden bislang fehlende Informationen im Rahmen forstlicher Erhebungen (Bundeswaldinventur II, Waldbiotopkartierung o.ä.) ermittelt.
55. Die Erhaltung besonders geschützter Biotope wird durch Fortführung entsprechender Schulungen des forstlichen Personals und der Waldbesitzer gefördert.
56. Die noch bestehenden Beispiele historischer Waldnutzungsformen wie Mittel-, Nieder- und Hutewald werden, soweit möglich und sinnvoll, wegen ihrer kulturellen und ökologischen Bedeutung weiterhin durch entsprechende Pflegemaßnahmen erhalten.

Forstliche Genressourcen erhalten

Maßnahmen

57. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Generhaltung werden fortgesetzt und weiterentwickelt.
58. Ex-situ-Erhaltungsmaßnahmen der Forstwirtschaft sind i.d.R. nur für Baum- und z.T. für Straucharten erforderlich und sollen sich insbesondere auf die langfristige Lagerung von Forstsaatgut sowie auf Samenplantagen beschränken.
59. Die Forstwirtschaft setzt sich dafür ein, dass in gesetzlich geschützten Waldgebieten die Gewinnung von Saat- und Pflanzgut für Erhaltungsmaßnahmen grundsätzlich

zugelassen wird. Diese Problematik ist insofern von Bedeutung, als häufig gerade die für Erhaltungsmaßnahmen wichtigen autochthonen Vorkommen aufgrund ihrer Naturnähe unter Schutz stehen.

Die Öffentlichkeit informieren

Maßnahmen

60. Thematische Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung sind unter anderem
 601. Integration von Erhaltungszielen in die forstliche Nutzung,
 602. Wert der unentgeltlichen Leistungen von Wald und Forstwirtschaft für die Gesellschaft,
 603. mögliche Beiträge des einzelnen Bürgers zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie
 604. ökologische Vorteile der Holznutzung.
61. Die Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung der Forstwirtschaft soll verstärkt und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung intensiviert werden. Ansatzpunkte für eine stärkere entsprechende Zusammenarbeit mit den Naturschutzverwaltungen ergeben sich unter anderem in Großschutzgebieten.

Die Forschung fördern

Maßnahmen

62. Forschungsvorhaben zur biologischen Vielfalt sollen unter anderem verstärkt zu folgenden Themen durchgeführt werden:
 621. Messbarkeit biologischer Vielfalt (Entwicklung und Erhebung von Indikatoren, z.B. Zeigerarten oder forstlich steuerbare Habitatstrukturen),
 622. Untersuchungen zu sogenannten „Schlüsselarten“ (keystone species), deren Funktion innerhalb des Ökosystems nicht von anderen Arten übernommen werden kann (z.B. Mykorrhizapilze),
 623. Auswirkung menschlicher Maßnahmen auf die Waldökosysteme (z.B. Klimaänderung, Grundwasserabsenkung),
 624. Anreizmaßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt,
 625. Risiken für die biologische Vielfalt durch unkontrollierte Ausbreitung transgener Organismen,
 626. Forschung zur genetischen Variation, insbesondere bei Baumarten, sowie exemplarisch bei ausgewählten weiteren Arten wie Sträuchern, Bodenpflanzen, Pilzen und Tieren.
63. Die in den letzten Jahren verstärkte Forschung im Bereich „biologische Vielfalt der Wälder“ erfordert eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Forschungseinrichtungen. Die Forschungsergebnisse sind an geeigneter Stelle vergleichend auszuwerten.

Anreizmaßnahmen entwickeln

Maßnahmen

64. Die forstliche Förderung soll in ihrem Bestand gesichert und unter Beachtung ökologischer Gesichtspunkte nach Möglichkeit ausgebaut werden.
65. Die Anwendung des Vertragsnaturschutzes in der Forstwirtschaft wird nach Möglichkeit ausgeweitet.
66. Die Entwicklung marktfähiger Produkte auf dem Gebiet der Umwelt- und Erholungsleistungen des Waldes (z.B. Ökosponsoring, Freizeit- und Bildungsangebote) wird gefördert. Sie kann zur Finanzierung der über die forstliche Nachhaltigkeit hinausgehenden Leistungen zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen.
67. Die Entwicklung zusätzlicher Anreizinstrumente wird geprüft.